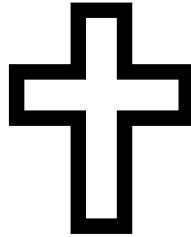


Inhaltsverzeichnis

	Seite
TOTENEHRUNG	5
I. FORMALIA	6 – 9
Vorläufige Tagesordnung	6
Vorläufige Geschäftsordnung	7
Delegiertenschlüssel	8
II. RECHENSCHAFTSBERICHTE	09 - 40
Unterbezirksvorstand	
Bericht des Vorsitzenden	09
Mitglieder des SPD-Unterbezirk Northeim-Einbeck	13
Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen des UBV	14
Vertreter/innen des Unterbezirks in weiteren Gremien der Partei	15
Behandlung der Anträge von 2013	16
Mandatsträger/innen im Unterbezirk	18 - 28
Bernd Lange, Mitglied des Europäischen Parlaments	18
Dr. Wilhelm Priesmeier, Mitglied des Bundestages, Wahlkreis 52	21
Gabriele Lösekrug-Möller, Mitglied des Bundestages, Wahlkreis 46	24
Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise	29 - 38
JungsozialistInnen (Jusos)	29
Arbeitsgemeinschaft 60 plus	32
Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA)	35
Arbeitskreis Gemeinsam für Toleranz – Mehr Mut gegen Rechts	37
Kreistagsfraktion	39 – 40
Bericht des Vorsitzenden	39

Wahlergebnisse	45– 55
Bundestagswahl 2013	41
Landratswahl 2013	44
Europawahl 2014	46
Bürgermeisterwahlen	47
Anreiseskizze	56



Wir gedenken an dieser Stelle den
verstorbenen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten
aus dem SPD-Unterbezirk Northeim-Einbeck.

Die folgenden Namen stehen für alle Genossinnen und
Genossen, die uns im Berichtszeitraum verlassen haben.

Wir werden sie in bleibender Erinnerung behalten.

Klaus Dumschat

Werner Helmker

Reinhold Hojnatzki

Werner Panknin

Margarete Preidecker

Wolfgang Schön

Erich Uhde

Fritz Wehofsky

Karl Wolter

Bernd Zöll

Johannes Gaflig

Werner Hesse

Elisabeth Lange

Jürgen Peukert

Karl Rusteberg

Albert Thörel

Hermann Vogel

Wilhelm Wiegmann

Else Wolter

Vorschlag für die Tagesordnung

- 1.** Eröffnung und Begrüßung
- 2.** Festsetzung der Tages- und Geschäftsordnung
- 3.** Konstituierung des Parteitages
 - a.) Präsidium
 - b.) Mandatsprüfungskommission
 - c.) Wahlkommissionen I und II
 - d.) Bestätigung der Antragskommission
- 4. REFERAT DES NDS. INNENMINISTERS BORIS PISTORIUS**
- 5.** Geschäftsbericht des Unterbezirksvorstandes
 - a.) des Vorsitzenden
 - b.) des Schatzmeisters
- 6.** Bericht der Revisoren/innen
- 7.** Aussprache und Anträge zum Geschäftsbericht
- 8.** Entlastung des Unterbezirksvorstandes gemäß § 6 (2) der Finanzordnung
- 9.** Beschluss über die Anzahl der Beisitzer/innen im neu zu wählenden UB-Vorstand (§ 9 Abs. 1 UB-Organisationsstatut)
- 10.** Bericht der Mandatsprüfungskommission
- 11.** Kandidatenvorstellung und Neuwahl des Unterbezirksvorstandes
 - a) des/der Vorsitzenden
 - b) von gleichberechtigten stellvertretenden Vorsitzenden
 - c) des Schatzmeisters
 - d) der Schriftführerin/des Schriftführers
 - e) der/des Bildungsbeauftragten
 - f) eines verantwortlichen Vorstandsmitgliedes für Pressearbeit
 - g) Wahl der Beisitzer/innen zum UB-Vorstand
- 12.** Wahl von drei Revisoren/innen
- 13.** Delegiertenwahlen für Parteitage
 - a) 13 Delegierte u. Ersatzdelegierte zum Bezirksparteitag (für zwei Jahre)
 - b) 5 Delegierte zum Landesparteitag (für zwei Jahre)
 - c) 2 Delegierte/r zum ordentlichen Bundesparteitag (für zwei Jahre)
- 14.** Wahl der Schiedskommission
- 15.** Wahl der Mitglieder zum Bezirksbeirat
 - a) Wahl von drei ordentlichen Mitgliedern
 - b) Wahl von drei stellvertretenden Mitgliedern
- 16.** Wahl von drei Mitglieder in den Landesparteirat
- 17.** Behandlung von Anträgen
- 18.** Schlusswort

Vorschlag für die Geschäftsordnung

- 1.** Stimmberechtigte Mitglieder des Unterbezirksparteitages sind die Delegierten der Ortsvereine, der Betriebsgruppenkonferenz und des Unterbezirksvorstandes. Nur sie haben das Recht zur Teilnahme an Abstimmung und Diskussion.
Stimmberechtigte Mitglieder der Unterbezirksvertreterversammlung sind die in den Vertreterversammlungen der Gliederungen gewählten Vertreter/innen.
Stimmberechtigt sind diejenigen, die im Besitz der jeweiligen Delegiertenkarte sind.
- 2.** Die Beschlüsse des Parteitages werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst soweit die Statuten oder die Geschäftsordnung nichts anderen bestimmen. Stimmengleichheit bedeutet Ablehnung. Die Wahlen erfolgen nach der Wahlordnung der SPD und dem Organisationsstatut des Bezirks Hannover in den zurzeit gültigen Fassungen.
- 3.** Die Redezeit für Diskussionsredner/innen beträgt fünf Minuten. Zur gleichen Sache erhält der/die Redner/in zweimal das Wort. Referenten/innen und Berichterstatter/innen erhalten das Wort außer der Reihenfolge zur sachlichen Berichtigung.
- 4.** Wortmeldungen zur Aussprache sind schriftlich bei der Tagungsleitung einzureichen. Die Diskussionsredner/innen erhalten in der Reihenfolge ihrer Meldungen das Wort.
- 5.** Das Wort zur Geschäftsordnung wird außerhalb der Reihe von Wortmeldungen erteilt. Über Anträge zur Geschäftsordnung wird abgestimmt, nachdem je ein/e Redner/in für und gegen den Antrag zu sprechen Gelegenheit hatte.
- 6.** Anträge aus Schluss der Debatte können nur von Delegierten gestellt werden, die zu dem Punkt, für den der Schlussantrag gestellt ist, noch nicht gesprochen haben.
- 7.** Persönliche Anmerkungen sind nur am Schluss der Debatte oder einer Abstimmung zulässig.
- 8.** Während des Parteitages gestellte Sachanträge werden nur behandelt, wenn sie schriftlich bei der Tagungsleitung eingereicht und von mindestens 30 Prozent der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des Parteitages aus mehreren Delegiertengruppen nach Absatz 1 unterschrieben worden sind und der Parteitag der Behandlung zustimmt. Die Einreichungsfrist endet 30 Minuten nach Parteitagsbeginn.
- 9.** Personelle Vorschläge für die vorzunehmenden Wahlen, die während des Parteitages gemacht werden, bedürfen der Unterschrift von mindestens 15%¹ der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des Parteitages aus mehreren Delegiertengruppen nach Absatz 1. Alle Vorschläge sind auf dem Stimmzettel alphabetisch anzuordnen.
- 10.** Änderungen der Geschäftsordnung und Tagesordnung während des Unterbezirksparteitages bedürfen der Zustimmung von mindestens drei Viertel der Mitglieder des Parteitages.

¹ Gilt nicht für die Wahlen zum Bezirksbeirat.

Delegiertenschlüssel

Gliederung	Abger. Beiträge 10/13 - 09/14 Gesamt	Ganz- zahl	Rest- zahl	Delegierte lt. Restzahl	Delegierte Gesamt
OV Einbeck	3.989	20	0,127	0	20
OV Hardeggen	1.122	5	0,661	1	6
OV Katlenburg-Lindau	1.782	8	0,991	1	9
OV Nörten-Hardenberg	1.473	7	0,432	0	7
OV Northeim	4.139	20	0,884	1	21
OV Bad Gandersheim	2.304	11	0,625	1	12
OV Bodenfelde	392	1	0,978	1	2
OV Moringen	980	4	0,945	1	5
OV Hilwartshausen/Rellie- hausen	513	2	0,588	1	3
OV Solling-Amtsberge	777	3	0,920	1	4
OV Lauenberg-Wellersen- Hoppensen	279	1	0,408	0	1
OV Markoldendorf	306	1	0,544	0	1
OV Echte	355	1	0,791	1	2
OV Altes Amt	957	4	0,829	1	5
OV Bollert	930	4	0,692	1	5
OV Uslar Süd-West	699	3	0,527	0	3
OV Uslar	804	4	0,057	0	4
	21.801	99	11,000	11	110

60 Plus	3
AFA	3
Jusos	3
UBV-Mitglieder	22

Bericht des Unterbezirkvorsitzenden

Seit dem letzten Unterbezirksparteitag am 13. April 2013 in Northeim liegen wieder einmal zwei ereignisreiche und arbeitsintensive Jahre hinter uns. Im Mittelpunkt unserer Arbeit im Jahr 2013 standen die Vorbereitung der Bundestagswahl sowie der Landratswahl am 22. September. Im Jahr 2014 ging es dann primär um die Vorbereitung der Europawahl am 25. Mai sowie der Bürgermeisterwahlen in Bad Gandersheim, Dassel, Hardeggen, Kalefeld und Moringen. Auf allen Ebenen wurden mit der Unterstützung von vielen Mitgliedern engagierte und sachbezogene Wahlkämpfe geführt. Ich bedanke mich bei allen, die zum erfolgreichen Abschneiden in unserem Unterbezirk beigetragen haben.

Bundestagswahl

Bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 konnten wir beide Bundestagswahlkreise vor Ort wieder erneut direkt gewinnen. Des Weiteren lagen die Wahlkreise auch bei den Zweitstimmen vorne. Mit Gabriele Lösekrug-Möller und Dr. Wilhelm Priesmeier wird unsere Region weiterhin hervorragend in Berlin repräsentiert. Dennoch war das Bundesergebnis aber leider sehr enttäuschend, so dass die SPD ihr zweitschlechtestes Ergebnis in ihrer Geschichte zu verbuchen hatte. Nach einer langen Sondierungsphase und Koalitionsverhandlungen stand am Ende der SPD-Mitgliederentscheid über eine Regierungsbeteiligung mit der mehrheitlichen Zustimmung der Parteibasis. Diese Form der Mitgliederbeteiligung bei der Frage nach einer Regierungsbildung ist bisher einmalig in der deutschen Parteigeschichte. Es ist ein basisdemokratischer und guter transparenter Weg alle Mitglieder in diesem wichtigen Prozess mit einzubeziehen. Der Entscheid zeigt einmal mehr, dass die SPD immer noch eine lebendige Mitgliederpartei ist. Jede konstruktive, aber auch kritische Diskussion, die uns unseren politischen Zielen näher bringt, ist wünschenswert.

Landratswahl

Das Thema „Kreisfusion“ hat uns ebenso stark beschäftigt und am Ende dieses Prozesses konnte einer Teilnahme am Fusionsprozess zwischen Göttingen und Osterode am Harz, aus Sicht des Landkreises Northeim, nicht mehr zugestimmt werden. Wir haben immer deutlich gemacht, dass jede Veränderung in erster Linie zu Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger führen und die nachhaltige finanzielle Handlungsfähigkeit der kommunalen Ebene wieder hergestellt werden muss. Am Ende entstand leider der Eindruck, dass es bei den Verhandlungen nicht mehr um die Augenhöhe zwischen den Verhandlungspartnern ging. Der Landkreis Northeim ist in der Konsequenz aus den Verhandlungen ausgestiegen und dadurch wurde eine Landratswahl erforderlich, die zeitgleich mit der Bundestagswahl stattfand. Michael Wickmann als amtierender Landrat hatte sich als unser Kandidat erneut dem Votum der Bürgerinnen und Bürger gestellt. Leider hatten im ersten Wahlgang nur wenige Stimmen zur absoluten Mehrheit im ersten Wahlgang gefehlt, so dass am 06. Oktober 2013 eine Stichwahl notwendig wurde. Aber auch an dieser Stelle

konnte Michael Wickmann sich erneut gegen den CDU-Bewerber durchsetzen, so dass wir auch diese Wahl erfolgreich gestalten konnten.

Vom 16. bis 18. August 2013 fand das **Deutschlandtreffen in Berlin** statt. Der Unterbezirk Northeim-Einbeck war bei dieser Veranstaltung gut vertreten. Anlass war der 150-jährige Geburtstag unserer Partei. Auf Unterbezirksebene hatten wir aufgrund unseres besonderen Parteijubiläums eine Ausstellung vom 26.04. bis zum 06.05.2013 im Kreishaus organisiert. Ein Geschichtsabend am 26.04.13 sollte diesen wichtigen Parteigeburtstag noch unterstreichen. Viele Genossinnen und Genossen, aber auch die Öffentlichkeit, konnten sich so anschaulich über die Geschichte unserer Partei informieren.

Europawahl

Ein wichtiges Ereignis am 25. Mai 2014 war die Europawahl. In einer zentralen Veranstaltung des SPD-Unterbezirks Northeim-Einbeck in Moringen hat der SPD-Europaabgeordnete und Spitzenkandidat in Niedersachsen, Bernd Lange, seine Vorstellungen für eine zukunftsorientierte Europapolitik dargelegt. Mit dem Ergebnis der Wahl können wir hier vor Ort, auch wenn wir uns sicher eine noch bessere Wahlbeteiligung gewünscht hätten, zufrieden sein. In den Kommunen im gesamten Landkreis Northeim ist die SPD wieder als stärkste Partei hervorgegangen. Insgesamt konnten wir 40,12 % erreichen. Darauf können wir stolz sein.

Auch die zeitgleich stattgefundenen **Bürgermeisterwahlen** in Bad Gandersheim, Bodenfelde, Dassel, Hardeggen, Kalefeld und Moringen haben uns viel Einsatz und Engagement abverlangt. Gerhard Melching konnte sein Bürgermeisteramt wiederingewinnen. Mit Franziska Schwarz und Jens Meyer konnten wir zwei weitere Kommunen für die SPD entscheiden. Auch in den Kommunen, wo wir uns nicht durchsetzen konnten, haben wir unsere Vorstellungen und Alternativen inhaltlich und personell deutlich aufgezeigt. Wir waren die einzige Partei die bei allen Bürgermeisterwahlen mit eigenen Kandidaten antreten konnte.

Mitgliederentwicklung / Organisationsstruktur

Mitgliederwerbung ist eine ständige Aufgabe und geht uns alle an. Die SPD muss mit den Menschen an der Basis in Kontakt bleiben, um so verstärkt Glaubwürdigkeit und Vertrauen zu gewinnen. Beides wird nur durch überzeugende Personalangebote transportiert. Gerade auf unserer örtlichen Ebene können wir ganz entscheidend dazu beitragen. Die Mitgliederentwicklung muss für uns eine zentrale Herausforderung der nächsten Jahre bleiben und sie muss endlich in allen Gliederungen ernstgenommen werden.

Nicht zuletzt der schwierige, aber erfolgreiche Weg einer Strukturreform unserer Ortsvereine, gibt uns die Möglichkeit, sich nicht mit noch mehr formalen Fragen und Aufgabenstellungen beschäftigen zu müssen, sondern mehr auf die inhaltliche Arbeit zu konzentrieren. Ich bin mir sicher, dass uns die Anpassung in den nächsten Monaten in den noch verbleibenden Bereichen auch noch gelingt.

Projekt „10 unter 20“

Bereits die zehnte Staffel unseres Jugendprojekts „10 unter 20“ haben wir in unserem SPD-Unterbezirk Northeim-Einbeck durchgeführt. Unser Jugendprojekt ist hervorragend geeignet junge Menschen für Politik zu begeistern und hat in den letzten Jahren auch zu zahlreichen Neueintritten geführt. Macht bitte weiter in Euren Ortsvereinen und Abteilungen Werbung für dieses tolle Projekt.

Unterbezirksvorstand

In den vergangenen zwei Jahren hat sich der Vorstand zu insgesamt 15 Sitzungen getroffen. Die Vorstandssitzungen waren parteiöffentlich und fanden im Unterbezirksbüro statt.

Ein Unterbezirksbeirat wurde am 03. Februar 2015 in Northeim durchgeführt. Der SPD-Generalsekretär des SPD-Landesverbandes, Detlef Tanke MdL, hat das Programm: Arbeit. Bildung. Niedersachsen! der Landespartei vorgestellt und stand für Fragen zur Verfügung. Des Weiteren ging es um die ersten Vorbereitungen für die Kommunalwahl 2016.

Auch der **Dialog mit gesellschaftlich wichtigen Organisationen und Institutionen** wurde weitergeführt und soll auch in den nächsten zwei Jahren intensiv fortgesetzt werden.

Der auf Unterbezirksebene gebildete **Arbeitskreis „Gemeinsam für Toleranz“** hat regelmäßig getagt und diskutiert. Themen wie z.B. der Umgang mit Rechtsextremismus hier bei uns vor Ort, wurden besprochen und Hilfestellungen erarbeitet. Bundesweit ist die Thematik heute leider aktueller denn je, in Bezug auf die Flüchtlingsströme in unser Land, verbunden mit Demonstrationen von „Rechtsextremen“ etc. Auch bei uns im Unterbezirk müssen wir solche gesellschaftlichen Strömungen ernst nehmen. Der Arbeitskreis ist ein gutes Instrument, sich mit dieser Thematik näher zu beschäftigen und Informationen auszutauschen.

Die bundesweite **Nachbarschaftskampagne der SPD** soll unsere Parteiarbeit vor Ort verbessern, neue Dialog- und Aktionsformate entwickeln, Menschen zur Mitarbeit gewinnen und unsere Rolle in der „Nachbarschaft“ ausbauen. Als erster Schritt soll erkundet werden, wodurch z.B. das Viertel, die Gemeinde oder der Ortsteil geprägt wird und wo verschiedene Probleme liegen. Im weiteren Verlauf lädt die SPD dann zum Mitmachen ein. Sie bietet Dialog- und Netzwerkformate an, die auf breite Beteiligung und gemeinsame Problemlösung abzielen, aber auch den Interessenausgleich im Auge haben. Viele geeignete Formate werden von Euch schon in den Ortsvereinen und Abteilungen unseres Unterbezirks durchgeführt. Derzeit wird eine Zusammenstellung erarbeitet, welche erfolgreichen Projekte bei uns im Unterbezirk schon beispielhaft durchgeführt wurden oder werden. Diese Zusammenstellung wird dann an alle Gliederungen verteilt, um möglichst viele Anregungen und Ideen für die Parteiarbeit bereitzustellen. Sicher auch eine gute Möglichkeit die Mitgliederwerbung in den Ortsvereinen zu verstärken.

In den kommenden zwei Jahren wollen wir unsere Kampagnenfähigkeit und Kompetenzen, insbesondere bei der Kommunalwahl im nächsten Jahr, erneut unter Beweis stellen. Wir werden das Jahr 2015 nutzen, um den inhaltlichen Austausch innerhalb unserer Partei zu verstärken und die Probleme und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen. Wir müssen deutlich machen, dass wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten die führende, politische Kraft im Landkreis Northeim sind. Ich bin mir sicher, gemeinsam werden wir für ein erfolgreiches Abschneiden der SPD bei den anstehenden Aufgaben und der Kommunalwahl im nächsten Jahr kämpfen.



Uwe Schwarz, MdL

Unterbezirksvorsitzender

SPD-Unterbezirksvorstand Northeim-Einbeck

(gewählt am 13. April 2013 in Northeim)

Vorname	Nachname	Gliederung	Geburtsdatum
Mareike	Behn-Bongers	SPD-Abt. Fredelsloh	19.12.1984
Frank	Blau	SPD-OV Moringen	18.06.1964
Herbert	Bredthauer	SPD-OV Altes Amt	16.04.1959
Christoph	Brodhun	SPD-Abt. Northeim-Süd	23.12.1988
Godehard	Brodhun	SPD-Abt. Lindau (Katlenburg)	28.07.1960
Sonja	Gierke	SPD-Abt. Volpriehausen	21.04.1970
Merle	Haas	SPD-Abt. Katlenburg	30.06.1962
Simon	Hartmann	SPD-Abt. Northeim-Süd	22.06.1977
Frauke	Heiligenstadt	SPD-Abt. Gillersheim	24.03.1966
René	Kopka	SPD Einbeck-Kernstadt	07.10.1977
Brigitte	Kraus	SPD-Abt. Northeim-Süd	04.12.1944
Ingrid	Kügler	SPD-Abt. Hillerse-Höckelheim	17.11.1944
Ulrich	Minkner	SPD Einbeck-Kernstadt	01.07.1957
Annett	Naumann	SPD-Abt. Hevensen	25.08.1967
Sebastian	Penno	SPD-Abt. Northeim-Süd	12.07.1990
Karl-Friedrich	Probst	SPD Einbeck-Kernstadt	11.06.1952
Frieda	Riegel	SPD-Abt. Northeim-Nord	10.01.1931
Anuschka	Ruge	SPD-OV Bad Gandersheim	18.02.1989
Uwe	Schwarz	SPD-OV Bad Gandersheim	30.03.1957
Astrid	Steinhoff	SPD-OV Bad Gandersheim	06.09.1960
Peter	Traupe	SPD Einbeck-Kernstadt	18.07.1960

Zum Ehrenvorstandsmitglied wurde am 09. Mai 2009

Otto	Graeber	SPD-OV Moringen	25.01.1926
------	---------	-----------------	------------

gewählt.

Teilnahme an den Unterbezirksvorstandssitzungen u. Wiederkandidatur

(gewählt am 13. April 2013 in Northeim) ohne März 2015

Vorname	Name	Funktion	Anw.	Entsch.	W.-kandidatur
Mareike	Behn-Bongers	Beisitzerin	4	9	Nein
Frank	Blau	Beisitzer	2	12	Nein
Herbert	Bredthauer	Beisitzer	11	3	Ja
Christoph	Brodhun	Bildungsbeauftragter	13	1	Nein
Godehard	Brodhun	Beisitzer	11	3	Ja
Sonja	Gierke	Schriftführerin	10	4	Ja
Merle	Haas	Beisitzerin	6	6	Ja
Simon	Hartmann	stellv. Vorsitzende	10	4	Ja
Frauke	Heiligenstadt	stellv. Vorsitzender	10	4	Ja
Rolf	Hojnatzki	Finanzverantwortl.	11	3	Ja
René	Kopka	Presse-/ Öffentlichkeitsbeauftragter	13	1	Ja
Brigitte	Kraus	Beisitzerin	13	1	Ja
Ingrid	Kügler	Beisitzerin	5	7	Ja
Ulrich	Minkner	Beisitzer	8	2	Ja
Annett	Naumann	Beisitzerin	6	8	Ja
Sebastian	Penno	Beisitzer	14	0	Als Bildungsbeauftragter
Karl-Friedrich	Probst	Beisitzer	9	5	Ja
Frieda	Riegel	Beisitzerin	10	4	Ja
Anuschka	Ruge	Beisitzerin			Nein
Uwe	Schwarz	Vorsitzender	12	2	Ja
Astrid	Steinhoff	Beisitzerin	12	2	Ja
Peter	Traupe	Beisitzer	7	7	Ja

Otto	Graeber	Ehrenvorstand	12	2	GEWÄHLT
------	---------	---------------	----	---	---------

Vertreter/innen des Unterbezirks in weiteren Gremien der Partei

Bezirksbeirat

Ordentliche Mitglieder:

Frank Blau, Sebastian Penno, Frieda Riegel, Uwe Schwarz

Stellv. Mitglieder:

Christoph Brodhun, Merle Haas, Simon Hartmann, Ingrid Kügler, Ulrich Minkner

Schiedskommission

Vorsitzender: Martin Wehner

Stellv. Vorsitzende: Adelheid Holbe, Gerhard Melching

Beisitzer/innen: Nicole Wilksch, Bernd Hornkohl, Ronny Rode, Michael Weisensee, Bernd Zöll (verst.)

Bezirksparteitage

Delegierte:

Frank Blau, Horst Bredthauer, Christoph Brodhun, Anja Görlach, Simon Hartmann, Rolf Hojnatzki, Susanne Kosiolek-Sakuth, Sebastian Penno, Frieda Riegel, Anuschka Ruge, Eunice Schenitzki, Franziska Schwarz, Uwe Schwarz, Marcus Seidel

Ersatzdelegierte:

Herbert Dürr, Brigitte Gerke, Roland Hampel, Hannelore Kükemück, Jens Meyer, Matthias Neusser, Ernst Nüsse, Adrian Schlinsog, Julia Stövesand, Gerhard Sue

Landesparteitage

Delegierte:

Mareike Behn-Bongers, Christoph Brodhun, Simon Hartmann, Ulrich Minkner, Franziska Schwarz

Ersatzdelegierte:

Anja Görlach, Roland Hampel, Rolf Hojnatzki, Olaf Kuhr, Hannelore Kükemück, Ernst Nüsse, Sebastian Penno, Karl-Friedrich Probst, Angelika Ruge, Anuschka Ruge, Eunice Schenitzki, Julia Stövesand, Gerhard Sue, Angelika Uhde, Ute Wardelmann

Bundesparteitage

Delegierte:

Christoph Brodhun, Ute Wardelmann

Ersatzdelegierte:

Ernst Nüsse, Marcus Seidel, Gerhard Sue

Bezirksvorstand

Frauke Heiligenstadt

Landesvorstand

Frauke Heiligenstadt, Rolf Hojnatzki

Landesparteirat

Mareike Behn-Bongers, Simon Hartmann, Franziska Schwarz

Ersatzdelegierte:

Christoph Brodhun, Ulrich Minkner, Sebastian Penno

Behandlung der Beschlüsse des ordentlichen Unterbezirksparteitags am 13. April 2013

Nr.	Antrag	Antragsteller	Beschluss	Adressat lt. Parteitagsbeschluss	Weiterleit. erl.
A 1	Modernisierung des Betriebsverfassungsgesetzes	UBV	Annahme	Bundespartei-tag	06.06.13
A 2	Änderung Teilzeit- und Befristungsgesetz	OV Bad Gandersheim	Annahme in geänd. Fassung	Bundespartei-tag	06.06.13
A 3	Ausbau und Stärkung des Kündigungsschutzgesetzes	UBV	Annahme	Bundespartei-tag	06.06.13
A 4	Eingrenzung der Leiharbeit	OV Bad Gandersheim	Annahme in geänd. Fassung	Bundespartei-tag	06.06.13
A 5	Änderung Jugendarbeitschutzgesetz	OV Bad Gandersheim	Annahme	Bundespartei-tag	06.06.13
SF 1	Engerer wirtschaftlicher Rahmen für Banken und Unternehmen	OV Bad Gandersheim	Überweisung an UBV	UBV	TV UBV 11.06.13
SF 2	Erhöhung der Pendlerpauschale	OV Bad Gandersheim	Annahme in geänd. Fassung	Bundespartei-tag	06.06.13
B 1	Interessante Bildung: Vorgaben und Lehrpläne überprüfen	Jusos	Annahme	Bezirkspartei-tag Landespartei-tag, Landtagsfraktion	24.04.13 06.06.13
B 2	Schluss mit in Studiengänge hineinklagen	Jusos	Zurückgezogen		
INFRA 1	Bürgerverträglichkeitsprüfung bei Baugroßvorhaben (BVP)	OV Bad Gandersheim	Annahme in geänd. Fassung	Bundespartei-tag	06.06.13

G 1	Änderung Art. 12 a GG – Für eine sozialdemokratische und moderne Regelung	Jusos	Annahme in geänd. Fassung	Bundespartei-tag	06.06.13
G 2	Umsetzung des Kühn-Memorandums	Jusos	Überweisung an UBV	UBV	TV UBV 11.06.13
G 3	Bedürfnissen von Opfern schwerer Gewalt Rechnung tragen – Für eine Einschränkung von gerichtlichen Absprachen	Jusos	Annahme in geänd. Fassung	Bezirkspartei-tag Landes- und Bundespartei-tag,	24.04.13 06.06.13
K 1	Flächendeckende Beratungsstellen für Eltern von Neugeborenen	Jusos	Überweisung an UBV	UBV	TV UBV 11.06.13
ORG 1	Antragskommission abschaffen – mehr Diskurs ermöglichen	Jusos	Ablehnung		
ORG 2	Dynamisierung der Mitgliedsbeiträge fairer gestalten!	OV Bad Gandersheim	Annahme	Bundespartei-tag	06.06.13
ORG 3	Keine elektronischen Wahlen auf Parteitagen und Konferenzen der SPD	Jusos	Ablehnung		
ORG 4	Nutzung von Recyclingpapier auf Parteitagen und Konferenzen der SPD	Jusos	zurückgezogen		
U 1	Verstärkte Nutzung von Recyclingpapier in der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft	Jusos	Ablehnung		
R1	Für Verwirklichung der Seniorenpolitische Leitlinien des Landkreises Northeim einsetzen	AG 60 plus		KTF	06.06.13

Rechenschaftsbericht Bernd Lange, Mitglied des Europäischen Parlaments

Europa aktuell:

Die feigen Terroranschläge Anfang des Jahres in Paris haben uns tief erschüttert. Der Angriff auf die Pariser Zeitschrift „Charlie Hebdo“ reicht über die tödlichen Attacken auf Zeichner und Polizisten hinaus. Er sollte treffen, was die Europäische Union in ihren Grundfesten ausmacht: persönliche Freiheit, Meinungsfreiheit, Pressefreiheit.

Als sozialdemokratische Europäerinnen und Europäer gehören diese Werte zu unserem Selbstverständnis. Je heftiger sie angegriffen werden, desto stärker werden wir für sie eintreten. Denn diese Freiheiten sind keine Selbstverständlichkeit - auch nicht in der Europäischen Union, wo der Einfluss von Populisten, Extremisten und Verschwörungstheoretikern seit der vergangenen Europawahl deutlich zugenommen hat.

Die EU ist eine stabile Friedensmacht mit gemeinsamen demokratischen Werten. Diese Errungenschaft gilt es wieder zu stärken. Eine Rückkehr zur Nationalstaatlichkeit und Abschottung sind keine Alternativen, mit denen es den Menschen besser geht.

Zum ersten Mal seit 1979 hat die SPD 2014 bei einer Europawahl dazu gewonnen - und das sehr beachtlich mit 6,5 Prozent bundesweit und konnte damit sogar das Ergebnis der Bundestagswahl verbessern. In Niedersachsen haben wir im Vergleich zur letzten Europawahl auch ordentlich zugelegt und das gleich gute Ergebnis wie bei der Landtagswahl 2013 geholt.

Bei dieser Wahl standen besonders europäische Themen und europäische Politik im Mittelpunkt. Ich sage etwas zugespitzt: Das war die erste wirkliche Europawahl in Deutschland. Wir haben bei vergangenen Europawahlen immer über nationale Themen diskutiert, diesmal standen eindeutig europäische Themen und europäische Politik im Vordergrund. Mit Martin Schulz hatte die europäische Sozialdemokratie einen überzeugenden Spitzenkandidaten nominiert. Sehr erfreulich war auch die Zunahme der Wahlbeteiligung. Mit Sorge erfüllte uns jedoch das Abschneiden von Rechtspopulisten und Rechtsextremisten.

Es lohnt sich, weiter entschieden für ein anderes, besseres Europa zu streiten. Ein entschiedener Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit gehört ebenso dazu wie ein faires Steuersystem in Europa, das Ende von Steuerdumping, die Garantie der Freiheits- und Persönlichkeitsrechte im digitalen Zeitalter sowie eine bessere Regulierung der Banken und Finanzmärkte. Europa muss in Wachstum und Beschäftigung investieren, um die Finanz- und Wirtschaftskrise zu überwinden.

Gerade bei Europawahlen kann ein Erfolg nur gelingen, wenn alle mitmachen. Ihr ward dabei, noch **einmal ganz herzlichen Dank für die tolle Unterstützung!**

Bericht 2013/15:

Im Europäischen Parlament bin ich Mitglied im Ausschuss für Internationalen Handel (INTA), stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) und Mitglied der Delegation für die Beziehungen der EU zu Südafrika. Zusätzlich habe ich eine parlamentarische Arbeitsgruppe für Historische Fahrzeuge gegründet. Außerparlamentarisch bin ich u.a. als Vorsitzender des Brüsseler Forums Automobil und Gesellschaft aktiv, das ich im Jahr 1999 mitgegründet habe.

Von Januar 2012 bis zur Europawahl 2014 war ich handelspolitischer Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion und koordinierte die Fraktion in allen Fragen und Aufgaben im Bereich Internationaler Handel. Schwerpunkte meiner Arbeit umfassten das Handelsabkommen mit Peru und Kolumbien sowie die Begleitung der TTIP-Verhandlungen.

Seit dem 7. Juli 2014 bin ich Vorsitzender des Ausschusses für Internationalen Handel.

Der Ausschuss ist federführend bei wichtigen Themen wie den derzeit laufenden Verhandlungen zu den Handelsabkommen mit den USA (TTIP), mit Kanada (CETA) und dem multilateralen Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen (TiSA). Jedes internationale Abkommen muss vom Europäischen Parlament beschlossen werden. Wir haben also bei jedem Handelsabkommen das letzte Wort und werden dieses im Sinne der Menschen sprechen.

Handelspolitik ist weitaus mehr als die Beseitigung von Zöllen und Handelshemmnissen. Es kann ein entscheidendes Instrument sein, europäische Grundwerte und Prinzipien zu exportieren. Deswegen möchte ich dafür sorgen, dass Handel nicht nur frei, sondern vor allem fair ist. Ausgewogene und faire Handelsbeziehungen sind maßgeblich für die Entwicklung der europäischen Industrie und der dazugehörigen Arbeitsplätze.

Zudem bin ich Berichterstatter des Europäischen Parlaments zu TTIP und setze mich für den Abbau von Handelsschranken, die Stärkung von Arbeitnehmerrechten, die Sicherung europäischer Verbraucherstandards und gegen außergerichtliche Sonderrechte ein. Außergerichtliche Schiedsmechanismen zwischen Staaten mit entwickelten Rechtssystemen sind nicht von Nöten. Demokratisch herbeigeführte Entscheidungen für das Allgemeinwohl sind aus meiner Sicht unantastbar.

In der vergangenen Legislaturperiode war ich Berichterstatter zur Industriepolitik. Es geht um die Erneuerung der industriellen Basis, um auch zukünftig gute und qualifizierte Arbeitsplätze in Europa zu haben. Die Digitalisierung der Wirtschaft und besonders „Industrie 4.0“ beschreiben den Gestaltungsbedarf. Des Weiteren war und bin ich mit mobilitäts-, energie- und forschungspolitischen Fragen sowie der Stärkung der Daseinsvorsorge in öffentlicher Verantwortung befasst.

In den sitzungsfreien Wochen und am Rande der 40 Sitzungswochen bin ich so oft es geht in Niedersachsen unterwegs, besuche SPD-Gliederungen, nehme Einladungen als Referent innerhalb und außerhalb der Partei und viele weitere Termine

wahr. Im Unterbezirk Northeim-Einbeck habe ich z. B. am 5.5.2014 das Bioenergie-
dorf Asche und Arbeit & Lernen in Northeim besucht. In Bad Gandersheim war ich
zu Gast beim Gandersheimer Kreisblatt. Nach einer Zwischenstation in Kalefeld ha-
be ich in der Stadthalle in Moringen zum Thema „Europa besser machen“ gespro-
chen. Die Entwicklung des PS Speichers in Einbeck habe ich aktiv begleitet.

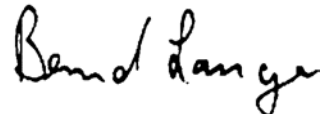
Offenheit und Transparenz sind wesentliche Merkmale einer Demokratie, daher ge-
be ich laufend Auskunft über meine Arbeit. Aktuelle Infos:

- www.bernd-lange.de: Pressemitteilungen, Informationen, Termine, u.v.m.
- Newsletter „Europa-Info“: Alle 14 Tage per Email Aktuelles über meine Arbeit
in Europa für Niedersachsen erfahren.
<http://www.bernd-lange.de/aktuell/europa-info/>
- Bürgersprechstunde: Die Termine werden auf meiner Internetseite veröffent-
licht.
- Regelmäßige Beiträge im Niedersachsen-Vorwärts.

Kontakt: Europabüro, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover, Telefon: 0511/1674-
210, Email: mail@bernd-lange.de

Wie ihr wisst, ist der Wahlbereich eines Europaabgeordneten sehr groß. Die Arbeit
ist daher nur durch die gute Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen und Haupt-
amtlichen in den Ortsvereinen, Unterbezirken und Bezirken zu leisten. Ich danke
euch herzlich für euer Engagement und die gute Unterstützung.

Euer



Rechenschaftsbericht Dr. Wilhelm Priesmeier, Mitglied des Deutschen Bundestages, direkt gewählter Wahlkreisabgeordneter des Bundestagswahlkreises 52, Goslar-Northeim-Osterode

Wir bewegen wieder was!

Rechenschaftsbericht an den Parteitag des SPD-Unterbezirks Northeim am 18.04.2015 von Dr. Wilhelm Priesmeier, direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Northeim-Goslar-Osterode und agrarpolitischer Sprecher der SPD-Bundestags-fraktion.

Am 22. September 2013 konnte ich zum vierten Mal den Wahlkreis 52 Northeim-Goslar-Osterode direkt gewinnen und vertrete damit weiterhin die sozialdemokratischen Werte und die Interessen der Bürger aus meinem Wahlkreis im Deutschen Bundestag in Berlin.

Vor gut einem Jahr haben wir mit dem Mitgliedervotum der SPD zum Koalitionsvertrag einen neuen Standard für mehr innerparteiliche Demokratie, für Beteiligung und Offenheit gesetzt.

Nach meiner Einschätzung ist der Koalitionsvertrag eine solide Grundlage für die Arbeit der großen Koalition. An den Koalitionsverhandlungen war ich persönlich beteiligt. Es ist gelungen, alle wesentlichen Positionen der SPD in der Verbraucher- und Landwirtschaftspolitik im Koalitionsvertrag zu verankern. Das Mitgliedervotum hat den Erfolg unserer wochenlangen und teils zähen Verhandlungen mit dem Koalitionspartner bestätigt. Drei Viertel aller Genossinnen und Genossen der SPD sind dem Aufruf zum Mitgliedervotum gefolgt und haben über die Zukunft unseres Landes abgestimmt. Die Begeisterung vieler Mitbürger über dieses Verfahren hat sich in den folgenden Wochen in mehreren tausend Anträgen auf Mitgliedschaft in der SPD niedergeschlagen.

2014 war ein erfolgreiches Jahr für die Sozialdemokraten. Wir regieren wieder auf Bundesebene und sind auf dem richtigen Weg.

Die Richtung stimmt!

Als einen großen Meilenstein konnten wir im ersten Jahr in der Regierung den Mindestlohn durchsetzen. Somit erhalten vier Millionen Frauen und Männer ab 2015 eine angemessene Vergütung für ihre Arbeitsleistung. Deutliche Verbesserungen gibt es auch für unsere älteren Mitbürger. Sie können nach 45 Beitragsjahren ohne Abschläge in die Rente gehen - und das ab dem 63. Lebensjahr. Ebenso tragen nun auch die Erwerbsminderungsrente, die Neuregelung zum BAföG, das ElterngeldPlus, das Pflegestärkungsgesetz, die Städtebaupolitik und die Energiewende unsere sozialdemokratische Handschrift. Das konnten wir nur mit der Unterstützung der vielen Genossinnen und Genossen in der Partei erreichen.

Wir bewegen wieder was!

Auch 2015 werden wir weiterhin konsequent umsetzen, was wir im Koalitionsvertrag festgeschrieben haben. Das gilt für die Mietpreisbremse, um Mietexzesse bei der Wiedervermietung in Ballungszentren zu stoppen, aber auch für die Frauenquote, die immer noch belächelt wird. Wir halten unsere Versprechen für mehr Zukunftsinvestitionen. Mehr private Investitionen und Bürokratieabbau sind die Grundlage für mehr Wachstum und Arbeitsplätze. Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag wird für mehr Gerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt sorgen, indem wir den Fehlentwicklungen bei befristeten und bei Leih- und Werkverträgen einen Riegel vorschieben und damit Wettbewerbsverzerrungen korrigieren.

Seitdem ich dem Bundestag angehöre, bilden die Politik zur Entwicklung der ländlichen Räume und die Verbraucher- und Landwirtschaftspolitik die Schwerpunkte meiner politischen Arbeit. Die SPD-Bundesfraktion hat mich 2013 einstimmig zu ihrem agrarpolitischen Sprecher gewählt. In dieser Funktion vertrete ich die sozialdemokratischen Positionen in vielen Veranstaltungen auf der Bundesebene. Ich setze ich mich für eine nachhaltige, bäuerliche Landwirtschaft ein, die zum Erhalt und zur Entwicklung lebenswerter ländlicher Räume beiträgt. Es gilt die Lebensqualität im ländlichen Raum zu erhalten und zu verbessern.

Die Region Northeim-Goslar-Osterode leidet schon heute unter den Folgen des demografische Wandels: Viele junge Menschen verlassen die Region für ihre Ausbildung und kehren auch im Beruf nicht in die Heimatorte zurück. Dies ist eine Entwicklung, der wir entgegentreten müssen. Dafür brauchen wir gute Konzepte und finanzielle Unterstützung aus Mitteln der EU, des Bundes und Niedersachsens.

Ich setze mich dafür ein, dass die Gelder für Investitionen in den ländlichen Raum bereitgestellt werden. Bei der Umsetzung der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP) habe ich wesentliche Positionen in der Koalition durchsetzen können. So ist es mir gelungen, zusätzliche EU-Mittel in Höhe von 225 Millionen Euro jährlich für den ländlichen Raum in Deutschland zu sichern. Auch wird ein klimaschädlicher Umbruch von Dauergrünland zukünftig nicht mehr möglich sein.

Auf meine Initiative hin hat das Landwirtschaftsministerium das Thema Entwicklung der ländlichen Räume im Haus gestärkt. Wir haben ein Bundesprogramm für ländliche Entwicklung (BULE) aufgelegt. Die Programmmittel werden der Verbesserung der Lebensbedingungen im ländlichen Raum dienen. Gegenwärtig verhandele ich mit Bundesagrarminister Schmidt und dem Koalitionspartner darüber, wie wir dieses Programm finanziell 2016 noch besser ausstatten können, damit noch mehr Regionen davon profitieren können.

Konsequent setze ich die Forderung aus Oppositionszeiten nach einer Reform der agrarsozialen Sicherung für Landwirte um. Auch hier gilt das Prinzip der sozialen Gerechtigkeit. Wenn Landwirte das Rentenalter erreichen, sollen sie selber entscheiden können, ob sie den Hof ein paar Jahre länger bewirtschaften wollen oder

nicht. Dafür haben sie lange Jahre Pflichtbeiträge gezahlt. Daher setze ich mich dafür ein, dass die Hofabgabeverpflichtung als Voraussetzung für den Rentenbezug abgeschafft wird. Auf die weitere Auseinandersetzung mit den Kollegen der CDU/CSU-Fraktion freue ich mich.

Wichtig sind mir hohe Tierschutzstandards in der Landwirtschaft. Die Ställe müssen an die Bedürfnisse der Tier angepasst werden, nicht umgekehrt. Daher setze ich mich auf Bundesebene dafür ein, dass Stallbauunternehmen ihre Stallbausysteme tiergerechter ausgestalten und die Sachkunde der Landwirte verbessert wird. Das 2005 von mir geforderte Prüf- und Zulassungsverfahren für Stallbausysteme wird in diesem Jahr endlich umgesetzt. Damit können wir auch den Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung reduzieren, der im direkten Zusammenhang mit den Haltungsbedingungen steht.

Ich nutze alle Möglichkeiten Unterstützungs- und Fördergelder für Projekte oder Unternehmen in meinem Wahlkreis zu sichern. So freue ich mich besonders über die Bewilligung der Förderanträge für Goslars Wallanlagen, für die Sanierung des Rathauses in Bad Gandersheim, für die Sanierung des Ottiliae-Schachts in Clausthal-Zellerfeld oder für das Fachwerk „Fünfeck“. Weiterhin erhielten auch Wirtschaftsbetriebe in meinem Wahlkreis Zuwendungen aus verschiedenen Forschungs- undördertöpfen.

Eine neue und nicht einfache Aufgabe kommt auf die Kommunen in meinem Wahlkreis mit der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen zu. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Menschen in unserer Partei für das entschlossene Entgegenreten gegen die Pegida-Varianten in der Region bedanken.

Wir wollen eine Willkommenskultur leben. Menschen, die vor Krieg und Gewalt flüchten, müssen bei uns Schutz finden können. Dazu gehört eine menschenwürdige Aufnahme und Unterbringung. Zwischen Bund und Ländern ist ein zentraler Baustein für eine gemeinsame Flüchtlingspolitik verabredet worden: Niedersachsen wird in den Jahren 2015 und 2016 jeweils circa 50 Millionen Euro zusätzlich für die Flüchtlingsunterbringung und -versorgung erhalten.

Doch unsere Willkommenskultur steht und fällt mit den Menschen vor Ort. In vielen Orten wurden „Runde Tische“ ins Leben gerufen – oftmals in Zusammenarbeit mit der Kirche, den Sozialverbänden und parteiübergreifend. Diese Initiativen begrüße ich ausdrücklich. Die Bürgerinnen und Bürger müssen mit ins Boot geholt werden. Nur so lässt sich sozialer Unfrieden vermeiden, und wir können eine Willkommenskultur vorzeigen, die diesen Namen verdient.

Berlin, im Februar 2015



Dr. Wilhelm Priesmeier
Mitglied des Deutschen Bundestages

Rechenschaftsbericht Gabriele Lösekrug-Möller, , direkt gewählte Wahlkreisabgeordnete des Bundestagswahlkreises Bundestagswahlkreises 46, Hameln Pyrmont - Holzminden - Uslar

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

viel hat sich ereignet seit meinem letzten Bericht als Eure Bundestagsabgeordnete. Geprägt von Wahlkämpfen war das Jahr 2013. Bereits Anfang des Jahres hatte ich mich mit meinem Team strategisch und konzeptionell auf den Bundestagswahlkampf vorbereitet.

Bei ca. 400 Veranstaltungen haben wir uns persönlich getroffen und wir gemeinsam dafür gestritten, dass ich wieder Eure direkt gewählte Abgeordnete sein darf.

Dafür möchte ich Euch hier noch einmal herzlich für Euren persönlichen Einsatz danken.

Das Wahlergebnis war, trotz vieler Medienattacken gegen unseren Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück, dann doch ein Erfolg. Ein Teilerfolg zwar, weil erstmalig die SPD in meinem Wahlkreis nicht die meisten Stimmen für sich gewinnen konnte.

Das Wahlergebnis im Einzelnen:

Erststimmen : 42,33 %

Zweitstimmen: 36,36 %

Im Anschluss an die Bundestagswahl haben wir einen großen Diskussionsprozess ausgelotet unter welchen Bedingungen für die SPD eine Große Koalition in Frage kommt. Dann erst wurden Koalitionsverhandlungen geführt, an denen ich für den Bereich Arbeit & Soziales beteiligt war. Der Koalitionsvertrag, der klar die sozialdemokratischen Ziele verfolgt, wurde dann allen Mitgliedern zur Bewertung vorgelegt. Wie ihr alle wisst, entschlossen sich unsere Mitglieder klar für eine Große Koalition und die Bildung der Bundesregierung nahm ihren Anfang.

Diese sollte auch für mich große Veränderungen mit sich bringen. Unsere Ministerin für Arbeit und Soziales Andrea Nahles bat mich sie als parlamentarische Staatssekretärin zu unterstützen; am 17. Dezember 2013 wurde ich berufen.

Im BMAS bin ich für die Bereiche Sozialversicherung und Alterssicherung, Belange von Menschen mit Behinderungen, Prävention und Rehabilitation, soziale Entschädigung und Sozialhilfe zuständig. die Bereiche Arbeitsmarktpolitik, Arbeitslosenversicherung, Grundsicherung für Arbeitslose, Arbeitsrecht und Arbeitsschutz werden von meiner Kollegin Anette Kramme MdB vertreten.

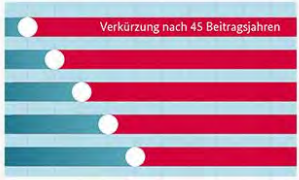

Aufgegeben habe ich dafür den Vorsitz der Landesgruppen Niedersachsen/Bremen. Natürlich unterstütze ich auch weiterhin als Mitglieder der Landesgruppe ihre gute

Arbeit. Sie hält den Kontakt zu vielen niedersächsischen Verbänden und sorgt dafür, dass niedersächsische Interessen auf der Bundesebene stark vertreten werden. Darüber hinaus hält sie engen Kontakt mit unserer Landesregierung und mit der SPD Landtagsfraktion in Hannover.

Welche Aufgaben hat eine parlamentarische Staatssekretärin? Sie ist vor allem Bindeglied zwischen Ministerium und Parlament. Deshalb sind die Sitzungswochen geprägt von Teilnahme an Arbeitsgruppen und Ausschüssen. Sie vertritt die Ministerin, zum Beispiel im Plenum auf der Regierungsbank oder bei Terminen in Berlin, bundesweit und gelegentlich im Ausland. Das sind verantwortungsvolle und spannende Aufgaben. Leider lassen sie nicht viel Zeit für Arbeit im Wahlkreis. Allerdings zeigt das erste Jahr, dass wir schon viel erreicht haben. Hier einige Beispiele:

Bereits in Kraft: Das Rentenpaket

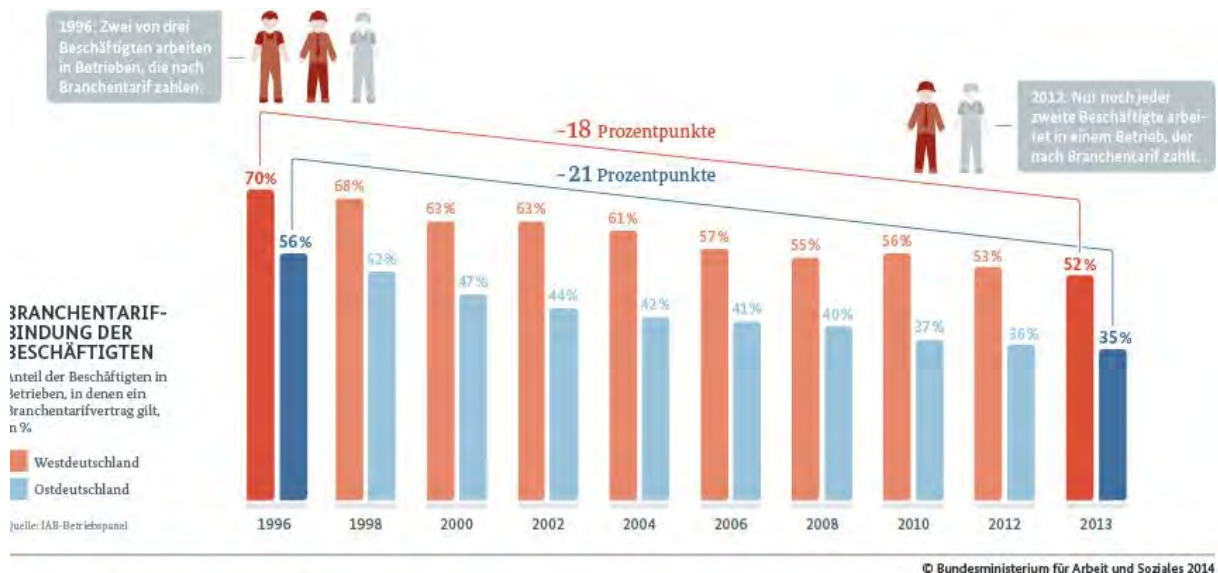
Die Bundesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag auf Leistungsverbesserungen in der gesetzlichen Rentenversicherung verständigt. Für die Umsetzung hat sie sich einen engen Zeitplan gesetzt. Nach der Abstimmung des Gesetzentwurfs zum Rentenpaket im Kabinett am 29.1.2014 ging es zügig weiter mit der Beratung in Bundestag und Bundesrat. Alle im Gesetzentwurf vorgesehenen Änderungen gelten seit dem 1. Juli 2014. Unter dem Motto „**Nicht geschenkt. Sondern verdient**“ wurde ein Gesetz auf den Weg gebracht. Es ist Anerkennung für die Arbeit und Leistung vieler Menschen und macht die Rente gerechter. Das Rentenpaket enthält vier ganz konkrete Verbesserungen: die Rente ab 63, die Mütterrente, eine verbesserte Erwerbsminderungsrente und mehr Geld für Reha-Leistungen.

<p>Rente ab 63</p>  <p>Verkürzung nach 45 Beitragsjahren</p> <p>Zwei Jahre früher abschlagsfrei in Rente, für alle die seit 45 Jahren Beiträge zahlen.</p> <p>➤ Rente ab 63</p>	<p>Mütterrente</p>  <p>Für alle, die vor 1992 Kinder bekommen haben.</p> <p>➤ Mütterrente</p>
<p>Reha-Budget</p>  <p>Mehr Geld für Reha-Leistungen.</p> <p>➤ Höheres Reha-Budget</p>	<p>Erwerbsminderungsrente</p>  <p>Mehr für alle, die aus gesundheitlichen Gründen früher in Rente gehen müssen.</p> <p>➤ Erwerbsminderungsrente</p>

Im Laufe des ersten Halbjahres habe ich bundesweit ca. 30 Veranstaltungen besucht und das neue Rentenpaket vorgestellt.

Bereits in Kraft: Der Mindestlohn

Das "Gesetz zur Stärkung der Tarifautonomie", kurz Tarifautonomiestärkungsgesetz, ist am 16. August 2014 in Kraft getreten. Das Gesetz beinhaltet in erster Linie das Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns, kurz auch Mindestlohngesetz (MiLoG) genannt, das den flächendeckenden Mindestlohn von 8,50 Euro brutto je Zeitstunde seit dem 1. Januar 2015 regelt. Außerdem enthält es Regelungen für die Erleichterung der Allgemeinverbindlichkeit (AVE) von Tarifverträgen und die Ausweitung des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes auf alle Branchen. Mit diesem Tarifpaket wird die Tarifautonomie aller Tarifvertragsparteien mit dem Ziel gestärkt, angemessene Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sicher zu stellen.



Das Tarifpaket - Gerechtigkeit durch faire Löhne

Die Tarifbindung in Deutschland nimmt seit Jahren ab: Nur noch die Hälfte aller Beschäftigten arbeitet in Betrieben mit einem Branchentarifvertrag. Das Tarifpaket stoppt diese Entwicklung und sorgt für mehr Gerechtigkeit im Arbeitsleben.

In Arbeit: Leiharbeit und Werkverträge

Auch hier wollen wir den Koalitionsvertrag sauber umsetzen.

In Arbeit: Bundesteilhabegesetz

Mehr Selbstbestimmung und Teilhabe, mehr Personenzentrierung und bessere Steuerung, das sind einige der Ziele, die wir mit dem Bundesteilhabegesetz erreichen wollen. Die Reform der Eingliederungshilfe ist dabei ein zentrales Projekt. Seit Sommer letzten Jahres leite ich eine große Gruppe, die im Vorfeld der Gesetzgebung über die vielen Aspekte berät. Viele Betroffene und Verbände sind dabei. Unser Arbeitsprozess kann genau nachgelesen werden unter www.gemeinsam-einfach-machen.de. Schaut mal rein, dann bekommt ihr einen guten Überblick über

Themen und Positionen. Eckpunkte für ein Gesetz sollen nach der Sommerpause fertig und ein Gesetzentwurf noch in diesem Jahr vorgelegt werden.

Dies sind nur einige Beispiele aus meiner neuen Arbeit. Dabei profitiere ich sehr von meinen langjährigen Verbindungen zu Experten und Expertinnen aus unserer Partei und unserer Region. Genauso wichtig ist für mich die Unterstützung vieler Genossinnen und Genossen, die mir Mut machen, die mich auf Lücken und Schwierigkeiten hinweisen. Danke dafür!

Im Wahlkreis

Im Weserbergland bewegen uns derzeit große Themen. Im Landkreis Hameln-Pyrmont und im Landkreis Holzminden bewegt uns der „**SuedLink**“, die Stromtrasse die von Nord nach Süd führen soll und zu massiven Einschnitten in unsere Landschaft führen wird. Uns berührt dabei der sog. Westschwenk. Es ist gut dass sich viele Gemeinden und Landkreise zusammengenötigt haben um unsere Interessen stark zu vertreten. Gemeinsam mit den beteiligten Bürgermeistern und Landräten bin ich im ständigen Kontakt über den möglichen Trassenverlauf und darüber, wie die Belastung z.B. durch Erdverkabelung für die Bevölkerung so gering wie möglich gehalten werden kann.

Die Weser ist ein zentraler Bestandteil dieses Wahlkreises. Durch den **Kaliabbau** in Thüringen und Hessen des Unternehmens K+S erfolgen seit Jahren erhebliche Einleitungen salzhaltiger Abwässer in Werra und Weser. Es ist sehr berechtigt zu fordern, dass diese erhebliche Gewässerbelastung aufhört. Technische Lösungen dafür sind andernorts bereits realisiert und Experten halten sie auch bei uns für umsetzbar. Seit langem arbeite ich mit den „SPD-Weser-MdBs“ aus Hessen, Niedersachsen und NRW daran, dass Nägel mit Köpfen gemacht werden; Unterstützung der rot/grünen Landesregierungen in NRW und Niedersachsen lassen mich hoffen!

Ganz oben auf meiner Agenda stehen die **Verkehrsprojekte**. Eine gute verkehrliche Anbindung dieser Region, in meinem Wahlkreis befindet sich kein Kilometer Autobahn, ist wichtig. Einiges konnten wir in den letzten gemeinsam erreichen, aber viele Bundesstraßen-Projekte warten auf Verwirklichung. So die B 241 zwischen Volpriehausen und Bollensen, die Umfahrung Negenborn, die Umfahrung Coppenbrügge-Marienu. Sie warten auf den Startschuss. Ich hoffe, sie können noch vor dem neuen Bundesverkehrswegeplan 2016 begonnen werden. Hier weiß ich unsere SPD-Landtagabgeordneten an meiner Seite, gemeinsam machen wir uns mit unseren Landräten/innen und Bürgermeistern dafür stark.

Aber es gibt auch Verkehrsprojekte, die meine Unterstützung nicht finden. So der Ausbau der Güterstrecke Löhne – Elze und eine Variante, die verstärkte Güterverkehre von Altenbeken über Bad Pyrmont, Emmerthal, Hameln und weiter nach Cop-

penbrügge und Elze vorsieht. Selbst die DB sagt dazu: wollen wir nicht, brauchen wir nicht!

Besuch in Berlin

Im Jahr 2013 haben mich 100 Personen, im Jahr 2014 haben mich 150 Personen und in 2015 bisher 50 Personen auf einer 3–Tagesfahrt in Berlin besucht und bei einem interessanten Programm das politische Berlin kennengelernt. Zudem fand eine Tagesfahrt im März 2015 mit 50 Personen statt.

Weitere Besuchergruppen von Vereinen und Verbänden sowie Schulklassen haben auf meine Einladung den Deutschen Bundestag besucht.

Besuchergruppen 2013

Johann-Comenius Schule Emmerthal, HLA Hameln, Elisabeth-Selbert-Schule Hameln, Humboldt Gymnasium Bad Pyrmont, Panzerpionierbataillon Holzminden, AIBP Bad Pyrmont, DLRG Ortsgruppe Hameln, SoVD Delligsen, Die Brücke e.V. Hameln, Praxisteam Dr. Klingenberg, Firma Dirsuweit Hameln, Lincoln RS Bad Münder, Wilhelm-Raabe Schule Hameln, Albert-Einstein-Gymnasium Hameln, Theodor-Heuss-RS Hameln, AG 60+ Hameln, OS Hess. Oldendorf, Kreisjugendpflege Holzminden, Lömös Girls` Day, Münchhausenschule Bodenwerder, Spiegelbergschule Coppenbrügge, Viktoria-Luise Gymnasium Hameln, HLA Hameln, Humboldt-Gym Bad Pyrmont, BBS Holzminden, Schiller Gymnasium Hameln, Max-Born-RS Bad Pyrmont, Ver.di Senioren HOL, Elisabeth-Selbert Schule Hameln, Wilhelm-Raabe Schule Hameln, KGS Salzhemmendorf, Initiative „Augen auf“ e.V. Hess. Oldendorf, Johann Comenius Schule Emmerthal, OS Stadtoldendorf, OS Hess. Oldendorf, Schiller Gymnasium Hameln, KGS Salzhemmendorf, Amar Youssef, SPD Hameln

Besuchergruppen 2014

Max-Born-Realschule Bad Pyrmont, RS Delligsen, Berufsförderungswerk Bad Pyrmont, Schiller Gymnasium Hameln u.a. mit finnischer Austauschgruppe, Förderschule Uslar, Berufsschule Holzminden, Schülerzeitungsredaktion OBS Delligsen, Elisabeth-Selbert-Schule, Hameln, Solling Schule Uslar, Viktoria Luise Gymnasium, Albert-Schweitzer Schule Holzminden, Johann Comenius Schule Emmerthal, SPD Fraktion Bodenwerder, OBS Bevern, Campe Gymnasium Holzminden, Schule am Kanstein, ASS Hameln, BBS Springe, HS Holzminden, Kontakttreff Frauen mit/ohne Migration, Samtgem. Bodenwerder-Polle

Besuchergruppen 2015

KGS Salzhemmendorf, Albert-Schweitzer-Förderschule Hameln, Bildungswerk Nds. Wirtschaft

Praktikanten

Jannike Wachowiak, Markus Biewener, Serdar Bedir, Maren Wiebusch, Nils Heisterhagen

Rechenschaftsbericht des Juso-Unterbezirks Northeim-Einbeck

Auf den folgenden Seiten folgt der Rechenschaftsbericht der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten im SPD-Unterbezirk Northeim-Einbeck. Mit ihm wollen wir ein detailliertes Bild der Arbeit der Jusos abliefern und hoffen Interesse an unserer Arbeit und Unterstützung zu erreichen.

Der Bericht hat den Zeitraum vom ordentlichen Unterbezirksparteitag am 13. April 2013 in Northeim bis März 2015 zum Inhalt.

Vorstandsperiode 2012/2014 | Zweite Hälfte

Da die am 23. Februar 2013 abgehaltene Unterbezirkskonferenz in Kalefeld keinen neuen Vorstand wählte – einzig Roland Hampel (Einbeck) und Anuschka Ruge (Bad Gandersheim) ergänzte – bestand der Vorstand im Jahre 2013 aus folgenden im Februar 2012 in Katlenburg-Lindau gewählten Personen: Christoph Brodhun (Northeim) als Unterbezirksvorsitzender, Mareike Behn-Bongers (Moringen) und Adrian Schlinsog (Northeim) als Stellvertreter, René Leitner (Northeim) als Geschäftsführer, Sebastian Penno (Northeim) als Schriftführer sowie als Beisitzerin Julia Stövesand (Northeim).

Am Tag der Arbeit nahmen die Jusos an der DGB-Kundgebung in Northeim teil, um unsere Solidarität mit der werktätigen Bevölkerung deutlich werden zu lassen und es gute sozialdemokratische Tradition ist. Aus Anlass des 80. Jahrestages der nationalsozialistischen Bücherverbrennung richteten wir am 26. Mai 2013 eine Mahnwache auf den Northeimer Marktplatz aus. In Northeim brannten die Bücher an diesem Tag, reichsweit war es früher gewesen.

Am 31. Mai 2013 fand unser 2. Junges Kommunalpolitisches Plenum statt. Es wurde 2011 ins Leben gerufen, um über kreispolitische Themen zu diskutieren und richtet sich an alle jungen Genossinnen und Genossen. Gastreferenten waren der SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzende Martin Wehner und der Northeimer SPD-Ratsherr Tobias Meinshausen.

Ein wichtiges Projekt der Jusos im Landkreis ist nach wie vor unsere Zeitung, die Northeimer Rundschau, die ungefähr vier mal im Jahr erscheint. Ihr 3. Pressefest fand am 13. Juli 2013 statt. Die Beteiligung war aber nicht allzu hoch, trotz öffentlicher und parteiinterner Bewerbung.

Am 19. August 2013 führten wir ein Gespräch mit dem Bezirksvorsitzenden der IG-BCE-Jugend, Christoph Kühle, um unsere Kontakte zu den Gewerkschaften zu verstärken.

Auch in den Bundestagswahlkampf haben wir uns vielfältig eingebracht. Unter anderem beteiligten wir uns an einer Wahlkampfaktion des Juso-Bezirks Hannover am 18. September 2013 vor den Berufsbildenden Schulen in der Kreisstadt.

Da uns die Zusammenarbeit mit den anderen beiden Arbeitsgemeinschaften im Unterbezirk – der AG 60 plus und der AfA – sehr am Herzen liegt, kam es am 06. Dezember 2013 zu einem gemeinsamen Treffen. Hier wurden Möglichkeiten für gemeinsame Veranstaltungen erörtert.

Vorstandsperiode 2014/2016 | Erste Hälfte

Am 21. Februar 2014 fand in Hammenstedt die ordentliche Unterbezirkskonferenz der Jusos statt, die einen neuen Vorstand bis 2016 wählte. Mit 100 Prozent im Amt des Unterbezirksvorsitzenden wurde Christoph Brodhun bestätigt. Stellvertretende Vorsitzende wurden Roland Hampel und Anuschka Ruge. Geschäftsführer René Leitner, Schriftführer Sebastian Penno. Zu BeisitzerInnen wurden gewählt: Mareike Behn-Bongers, Lauritz Konerding (Bad Gandersheim) und Andreas Schnabl (Northeim).

Der 2012 begonnene Dialog mit den Hauptverwaltungsbeamten im Landkreis – der 2013 ins Stocken geriet – wurde 2014 wieder aufgenommen. Am 06. März 2014 führte der Unterbezirksvorstand ein Gespräch mit dem Bürgermeister der Stadt Dassel, Genossen Gerhard Melching.

Mit dem Juso-Unterbezirk Göttingen richteten wir am 14. April 2014 einen Vortrag zum Thema Sinn und Unsinn des Bedingungslosen Einkommens in Göttingen aus, bei dem der BGE-Verfechter Philip Kovce referierte. Am 01. Mai 2014 beteiligten wir uns wieder traditionell an der Kundgebung des DGB zum Tag der Arbeit in der Kreisstadt.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2014 war der Wahlkampf zum Europäischen Parlament. Am 02. Mai 2014 veranstalteten wir eine öffentliche Diskussionsveranstaltung zum Thema „Jugendarbeitslosigkeit in Europa“, zu der wir den Hannoveraner SPD-Kandidaten für das Europäische Parlament Nils Hindersmann eingeladen hatten. Er diskutierte mit zwei jungen Menschen aus Spanien und Griechenland, welche die Situation der Jugend in ihren Heimatländern schilderten. Die Veranstaltung war gut besucht und sicherlich ein Höhepunkt im Europawahlkampf im Landkreis Northeim.

Am 09. Mai 2014 führten wir ein Gespräch mit dem Kreisjugendring Northeim, den wir dafür eigens besucht hatten. Unsere Gesprächsreihe mit den Hauptverwaltungsbeamten des Landkreises setzten wir am 19. Juli 2014 fort, als wir den Northeimer Bürgermeister Hans-Erich Tannhäuser besuchten. Am 30. August 2014 fand das 4. Pressefest der Northeimer Rundschau statt. Dort gab es einen Vortrag über den demokratischen Göttinger Dichter Gottfried August Bürger, der auf ein gutes Echo stieß. Die Veranstaltung war deutlich besser besucht als im Vorjahr. Allerdings findet das Pressefest nach wie vor fast keinen Anklang in der Partei, was wir schade finden. Das 3. Junge Kommunalpolitische Plenum, bei dem wir erneut mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden im Kreistag Martin Wehner sprachen, fand am 28. Oktober 2014 statt. Es war schlecht besucht.

Für diese Vorstandsperiode haben wir uns – wie schon bei dem Vortrag mit Göttingen – vorgenommen die politische Bildungsarbeit zu steigern und öffentliche Vorträge anzubieten. So fand am 21. November 2014 eine sehr gut besuchte Diskussionsveranstaltung zum Thema „Wohin steuert Russland?“ mit dem studierten Slawisten und Politikwissenschaftler Robin Roth aus Göttingen statt, bei der die Lage in

Osteuropa Thema war. Robin Roth lebte ein Jahr lang in Russland. Das Veranstaltungsformat war so erfolgreich, dass es sogar andernorts identisch kopiert wurde.

Das Jahr 2015 begrüßten wir mit einem Neujahrsfrühstück am 10. Januar 2015 in Bad Gandersheim. Als Gast referierte der jüngste Landtagsabgeordnete Mustafa Erkan MdL von seiner Arbeit. Die Resonanz auf die Veranstaltung stellte uns sehr zufrieden.

Am 21. Februar 2015 fand in Moringen unsere jüngste Unterbezirkskonferenz – ohne Vorstandsneuwahlen – statt. Dort wurde Marek Meyer (Northeim) neu in den Vorstand hinzugewählt. Wenige Tage später führten wir am 24. Februar 2015 ein Gespräch mit dem Kreisvorstand der AWO. Am 09. März 2015 haben wir damit begonnen – wie schon 2010/11 – eigene Beiträge für das Kreistagswahlprogramm der SPD zu erarbeiten. Unser erster Themenschwerpunkt war die Schulpolitik des Kreises. Wir hatten hierzu die Einbecker Kreistagsabgeordnete Nadine Seifert-Doods zu Gast. Bis Anfang 2016 werden wir diesen Prozess fortsetzen. Für die kommenden Monate steht also maßgeblich die Vorbereitung der Kommunalwahl im September 2016 auf der Tagesordnung. Unser Ziel ist es, das aus Juso-Sicht äußerst unzureichende Ergebnis der Wahl von 2011 zu verbessern, als keine Juso-KandidatInnen in Gemeinderäte oder in den Kreistag gewählt wurden und junge GenossInnen im Allgemeinen viel zu schlecht platziert waren. Neben der inhaltlichen Begleitung und einem engagierten und kreativen Wahlkampf für unsere Partei, wird man von uns im Vorfeld der Kommunalwahl also auch Appelle in diese Richtung erwarten können. Seit Juli 2014 stellen wir mit Sebastian Penno den Vorsitz im Ring Politischer Jugend im Landkreis Northeim. Zuletzt leiteten wir den RPJ von 2010-2011. Die Jusos sind dort – als einzige noch nachhaltig arbeitsfähige politische Jugendorganisation im Kreis – die stärkste Kraft und die Stütze des Vereins.

In letzter Zeit erleben wir wieder eine positivere Mitgliederentwicklung. Nachdem wir Anfang 2012 über 150 Mitglieder (2010 etwa 130) im Unterbezirk zählten, hatten wir zeitweilig durch viele altersbedingte Verluste fast die 100 unterschritten. Aktuell pendeln wir uns wieder auf 110 + x ein und wollen uns perspektivisch insbesondere darum kümmern mehr junge Frauen für unsere Arbeit zu gewinnen. Überhaupt hoffen wir auch bislang nicht bei den Jusos aktive junge Genossinnen und Genossen für unsere Arbeit begeistern zu können. Wir wollen unsere Aktivitäten außerdem in Bereichen stärken, in denen es viele junge Mitglieder gibt, aber bislang wenig Aktive. Beginnen wollen wir in Hardegsen und Dassel und haben hierzu auch Kontakt mit den örtlichen Parteigliederungen aufgenommen. Denn eines muss uns allen klar sein: Ohne eine starke Jugend hat unsere Partei keine Zukunft.

Northeim im März 2015

Für den Unterbezirksvorstand

gez.

Christoph Brodhun

Unterbezirksvorsitzender

Rechenschaftsbericht AG SPD 60 plus

Auf Bundes- Bezirks- Unterbezirks und Ortsvereinsebene treffen sich Genossinnen und Genossen um gemeinsam politische und gesellschaftliche Grundsätze zu erarbeiten in der Hoffnung, dass sie auch umgesetzt werden.

Die Mitgliedschaft in der SPD ist nicht Voraussetzung für die Mitarbeit in der AG SPD 60 plus. Wir sind offen für alle Bürgerinnen und Bürger. Die Diskussion und Erarbeitung politischer wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Probleme ist unsere zentrale Aufgabe.

WAS WIR WOLLEN

Martielle Sicherung im Alter. Die demographische Entwicklung der Bevölkerung macht eine Reform der Alterssicherung, um eine drohende Altersarmut abzuwenden, zwingend erforderlich.

Wohnen im Alter

Die Schaffung alten- und behindertengerechten, bezahlbaren Wohnungen muss mit gezielten Programmen gefördert werden.

Mobilität im Alter

Dazu gehört eine barrierefreie Umwelt, mehr verkehrsberuhigte Zonen und einen funktionierenden, flächendeckenden ÖPNV

Menschenwürde und Selbstbestimmung im Alter

Unser Ziel ist es älteren Menschen möglichst lange ein Leben in Selbstständigkeit und Würde in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen.

Beratung und Unterstützung im Vor- und Umfeld der Pflege

Informations- Anlauf und Vermittlungsstellen sind bei der Vermittlung von Hilfe vor Ort

für Ältere und deren Angehörige unverzichtbar

Themen und Aktivitäten in den Jahren 2013/2014

Es fanden 14 Vorstandssitzungen statt. Dabei wurden folgende Themen behandelt.

2013

- Nachlese Landtagswahl und Kommunalwahl in Einbeck
- 150 Jahre SPD
- Vorbereitung für den Aktionstag am 27. April 2013 in Dassel
- Thema: „Gemeinsam sind wir stark – Wir können viel erreichen“

- Ausschreibung vorbereiten für die UB Konferenz der AG 60 plus am 10. August 2013 in Elvershausen
- Anträge vorbereiten für den UB Parteitag
- Befassung mit dem Programmentwurf „Bundestagswahl“
- 20 Jahrfeier der AG SPD 60 plus am 02. November 2013 in Einbeck im Alten Rathaus mit Uwe Schwarz, Vorsitzender des UB Northeim Einbeck
- Teilnahme an der Bundeskonferenz der AG SPD 60 plus
- Jahresabschlussveranstaltung im Bürgerhaus in Echte

2014

- Januar: Bericht von der Ausschusssitzung Soziales des Kreistages vom 18. Januar 2014 „Seniorenpolitik“
- Februar: Gespräch mit Martin Wehner, Vorsitzender der SPD Kreistagsfraktion „Kreispolitik“
- März: Teilnahme an der UB Konferenz der Jusos mit Gen. Otto Graeber und Gen. Gerhard Sue
Anträge vorbereiten für die Bezirkskonferenz der AG SPD 60 plus
- April: Für die Europawahl legt Gen. Otto Graeber dem Vorstand einen Entwurf mit unsern Forderungen vor, ebenso Gen. Herbert Dürr ein Flugblattentwurf. Beide Entwürfe bieten genug Diskussionsstoff für unsere Infostände. Außerdem wird vorgeschlagen die Mülldeponie Deiderode zu besuchen.
- Mai: Veranstaltung zur Europawahl findet in Moringen zusammen mit dem UB Vorstand statt.
Über die abschlagfreie Rente mit 63 wird intensiv diskutiert.
Gespräch mit Gen. Dr. Rolf Holbe Thema Kassenärztliche Vereinigung
- Juni: Vorbereitung der Bezirkskonferenz der AG SPD 60 plus am 18. Oktober 2014 in Hannover, Anträge, Personalvorschläge, Besetzung Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
- August: Kurzbericht über den Besuch der Mülldeponie Deiderode Aktuelle Themen der Tagespolitik
- Sept.: Vorschläge erarbeiten zur Mobilität und Barrierefreiheit im Landkreis Northeim
- Oktober: Situation der Arbeitsgemeinschaften

Teilnahme an der Bezirkskonferenz der AG SPD 60 plus in Hannover, fünf Genossinnen und Genossen sind als Beisitzer/innen in den Bezirksvorstand gewählt worden

Nov.: Zielgruppenarbeit für das Jahr 2015

Aktionstag am 17. April 2013 in Dassel

„Gemeinsam sind wir stark – Wir können viel erreichen“

Zum 5. Mal fand der Europäische Tag der Solidarität zwischen den Generationen statt. Dabei soll die europäische Öffentlichkeit und auch die Politik für das Thema Solidarität zwischen den Generationen sensibilisiert werden.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen keine Spaltung zwischen Arm und Reich oder von Jung und Alt. Wir wollen eine solidarische Gesellschaft. Denn der demographische Wandel erfordert ein Mehr an Zusammenhalt und Miteinander. So würde dieser Aktionstag 2013, aber auch darüber hinaus, ein festes Band geflochten, für eine gerechte Sache.

Denn nur gemeinsam sind wir stark!

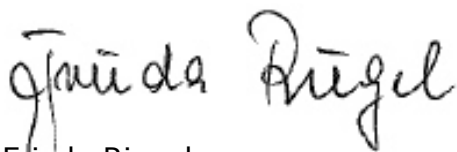
Aktionstag 2014 am 06. Mai 2014 in Moringen

„Ein Europa für Jung und Alt“

Die erste Maiwoche 2014 stand ganz im Zeichen der Europawahl. Mit Infoständen und einer Veranstaltung, mit dem Europaabgeordneten Bernd Lange, die in Moringen stattfand.

Durch diese Aktion wollten wir Bürgerinnen und Bürger klar machen wie wichtig die Wahl für uns ist. Diese Wahl ist ein Signal für ein neues soziales Europa. Das heißt steigende Lebenserwartung als Chance für mehr Solidarität zwischen den Generationen.

Für mehr Mitbestimmung der Älteren in der Gesellschaft Ein neues soziales Europa ist ein Europa, in dem nicht der Markt, sondern der Mensch im Mittelpunkt steht



Frieda Riegel

Unterbezirksvorsitzende

Rechenschaftsbericht der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA)

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) hat auf der letzten UB-Konferenz am 18.10.2013 einen neuen Vorstand gewählt. Dieser setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden Karl-Friedrich Probst, den stv. Vorsitzenden Godehard Brodhun und Katrin Fröchtenicht, dem Schriftführer Henry Reemts und den Beisitzern Susanne Kosiolek-Sakuth, Dietmar Kahler, Karl-Otto Stein, Theodor Bröhl und Wolfgang Hemme.

Die Vorstandssitzungen im Berichtszeitraum fanden monatlich statt und waren im Schnitt recht gut besucht.

Die AfA beschäftigt sich mit der aktuellen Politik und den daraus folgenden Konsequenzen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Arbeitslosen und den folgenden Konsequenzen für die Rentnerinnen und Rentner. Und natürlich mit all dem, was damit zusammenhängt. Also auch mit den Konsequenzen für die, die es nicht mehr geschafft haben, sich am Arbeitsleben zu beteiligen und am unteren Rand der Gesellschaft angekommen sind. Dabei geht es um Frauen, Männer, jugendliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und auch ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Das Feld der Politik für die AfA ist groß und so beschäftigen wir uns natürlich an erster Stelle mit der Arbeitsmarktpolitik, mit der Rentenpolitik, mit der Sozialpolitik. Im Einzelnen heißt das: mit Leiharbeit, Lohnpolitik, befristeten Arbeitsverträgen, Rentenpolitik (Riester-Rente), ALG II (Hartz IV), Mindestlohn, Mutterschutz und so weiter.

Daher haben wir auch die Große Koalition mit großer Skepsis betrachtet, da aus der Sicht der AfA Einschnitte für die Arbeitnehmerschaft entstehen können bzw. die bestehenden Mängel in solch einer Koalition nicht behoben werden.

Zu den speziellen Themen wie ALG II, Leiharbeit, Arbeitslosigkeit und befristete Arbeitsverträge und Arbeitsvermittlung haben wir eine gemeinsame Sitzung mit Mitarbeitern des Jobcenters veranstaltet. Die Sitzung war gut besucht und wir hatten uns im Vorfeld schon Fragen erarbeitet, die wir von den Herren des Jobcenters beantwortet haben wollten. Im Nachhinein war es eine erfolgreiche Sitzung und wir werden diese in den nächsten Jahren wiederholen.

Ein ganz großes Thema war auch das Freihandelsabkommen zwischen Europa und den USA und Europa und Kanada (TTIP, TISA und CETA). Diese Handelsabkommen lehnen wir generell ab. Unserer Meinung nach werden auch hier Arbeitsrechte in Deutschland und in ganz Europa beschnitten, Lebensmittelstandards werden unterlaufen und auch Sozialrechte werden ausgehebelt. Wir lehnen außerdem die so genannten Schiedsgerichte, die in diesen Freihandelsabkommen installiert werden sollen, vollkommen ab. Auch weisen wir darauf hin, dass es einen Konventsbeschluss

zu diesen Abkommen gibt und wir haben unsere Parteiführung aufgefordert, sich zumindest an den Beschluss des Konvents zu halten.

Was auch unsere Aufmerksamkeit erregte, war das so genannte Fracking. Auch das lehnen wir als AfA ab. Die Gründe dafür sind schon ausreichend genannt und müssen hier nicht wiederholt werden.

Eine weitere gemeinsame Sitzung haben wir mit dem Projekt „Arbeit und Lernen“ veranstaltet. Hierzu hatten wir die Leiterin dieses Projekts eingeladen, die uns erklärte, was die Aufgabe dieses Projekts sei. Die AfA fand gut, dass sich dort Menschen getroffen haben, die wieder ins Berufsleben einsteigen wollten, es allein allerdings nicht schaffen. Leider ist dieses Projekt nicht mehr weitergeführt worden.

Auch hat die AfA über das Rentenpaket der Bundesregierung diskutiert und auch die Veranstaltung unserer Staatssekretärin besucht. Aber auch hier stellen sich Fragen wie: Mütterrente – warum nicht nur steuerfinanziert? Erwerbsminderungsrente – warum nur für Menschen die jetzt erst erwerbsgemindert sind und nicht für alle? Rente mit 63 – warum noch eine Rente mit 63, wenn es doch auf eine Rente mit 67 hinausläuft?

Die AfA vermisst in diesem Rentenpaket, dass keinerlei Anstrengungen gegen die Altersarmut unternommen wurden. Hier sollte eher darüber nachgedacht werden, wie man es anstellen kann, dass der so genannte Riesterfaktor und auch der Nachhaltigkeitsfaktor aus der Rentenberechnung wieder herausgenommen wird.

Und natürlich durfte auch das Thema Streik nicht fehlen. Auch damit haben wir uns beschäftigt und rege diskutiert. Vor allem mit dem neuen Gesetzesvorhaben, dass nur eine Gewerkschaft in einem Betrieb gelten und das Sagen haben soll. Unserer Meinung nach werden dadurch die kleinen Gewerkschaften in ihrer Arbeit beschnitten.

Fazit:

Im Großen und Ganzen haben wir eine ausgewogene und interessante Arbeit verrichtet, was sogar dazu geführt hat, dass auch Nichtmitglieder und auch weitere Genossinnen und Genossen an der Arbeit der AfA interessiert sind und immer öfter unsere Sitzungen besuchen, was uns natürlich freut.

Wir hoffen, dass wir mit unserer Arbeit ein Stück dazu beitragen können, dass die Arbeit in der SPD interessant ist und bleibt und vielen Menschen die Unterstützung gibt, die sie auch von uns als SPD erwarten.

Glück auf

Karl-Friedrich Probst

Unterbezirksvorsitzender

Rechenschaftsbericht des SPD Arbeitskreises GEMEINSAM FÜR TOLERANZ MEHR MUT GEGEN RECHTS

Was konnten wir beeinflussen und wo beteiligten wir uns? Wir bringen in Erinnerung und bitten um Mitarbeit.

Wir arbeiten mit im „Northeimer Bündnis gegen Rechts“, gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus für „Toleranz fördern und Kompetenz stärken“.

Wir wollen den Aktionsplan und Projekte des Landkreises Northeim aufgreifen und beleben.

Bedeutsam war zum Beispiel eine Stadtführung in Northeim, um durch Erinnerung und Verdeutlichung der Geschichte, Anregungen zur Vergangenheitsbewältigung zu erhalten.

Aus dem gleichen Grunde in die Filmveranstaltung „Blut muss fließen!“ im Beisein von Peter Oldendorf hervorzuheben. Eine sinnvolle Ergänzung war die Informationsveranstaltung mit Referaten und der Filmvorführung „Die Arier“ in Northeim mit Mo Asamung.

Arbeitskreismitglieder haben unter anderem teilgenommen an der Gedenkveranstaltung im Namen der Lagergemeinschaft KZ Moringen e.V., am Aktionstag – Tag und Nacht für Demokratie – und am Treffen im Cafe Dialog“ in Northeim nahmen wir teil. Desgleichen an der Veranstaltung vom Bündnis und Stadtjugendring zum Referat „Extreme Rechte – Soziale Frage – Nazis gestern und heute“.

Wir haben auch teilgenommen an der Konferenz zum Thema „Gedenken und Erinnern in Südniedersachsen“. Wir unterstützten „das Putzen der Stolpersteine“ in Northeim und nahmen teil am Günterser Frühlingsfest „Gegen braune Einfalt und für bunte Vielfalt“.

Wir rufen auch auf zur Unterstützung der Aktion „Sport mit Courage – gegen Rechtsextremismus“. Auch waren wir beteiligt an Veranstaltungen der interkulturellen Woche. Die Begegnung in den verschiedenen Arbeitskreisen und Gruppen zum Gedankenaustausch wurde gepflegt. Wichtig sind dabei die Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle des Landkreises Northeim, wie auch die „Runde-Tisch-Diskussion“ unter anderem über Migration.

Nicht zu vergessen ist die Demonstration zu Beginn des Jahres 2015 in Northeim für „Weltoffenheit und Toleranz – Gemeinsam gegen Rassismus und Ausgrenzung“. Deshalb müssen wir immer wieder Informationen über Rechtsextremismus einholen, zivilgesellschaftliche Beratungsangebot nutzen und Veranstaltungen in allen Bereichen der Organisation durchführen.

Wir denken immer daran, „Nazismus, alter Nazismus, aufgewärmter Nazismus, Nazismus ist Verrat an Land und Volk!“ (Willy Brandt).

Unsere Aufgabe ist und bleibt die Zukunft gemeinsam zu gestalten, denn

„Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf!“

Rechtspopularismus und Rechtsextremismus sind keine Alternative.“

Darum stärkt unseren Arbeitskreis GEMEINSAM FÜR TOLERANZ -MEHR MUT GEGEN RECHTS.

Für den Arbeitskreis: Otto Graeber

Rechenschaftsbericht der SPD-Kreistagsfraktion Northeim WP 2011-2016

Dieser Bericht umfasst den Zeitraum vom 15.3.2013 bis zum 22.3.2015.

Aufgrund der im Jahr 2012 beschlossenen Beendigung der Fusionsgespräche mit den Landkreisen Göttingen und Osterode war der Schwerpunkt der Arbeit nunmehr auf die Interkommunale Zusammenarbeit, auf Dezentralisierung, die Breitbandversorgung und die Mobilität in der Fläche zu legen.

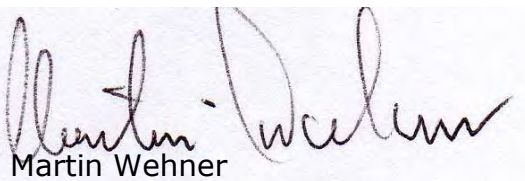
Im Berichtszeitraum fanden 33 Fraktionssitzungen statt. Neben den o.g. Themen haben wir uns mit den folgenden Punkten beschäftigt:

- Schulentwicklungsplanung
- IGS in Einbeck und Northeim
- Südniedersachsenplan
- „Frühe Hilfen“ für Kinder
- Rückkauf der E.ON-Anteile
- Ehrenamtsehrung
- Schulsozialarbeit
- Zuschuss für das Einbecker Bürgerspital
- Situation der EAM
- Besuch in Bodenfelde – Antrag zum Bahnverkehr
- Pflegestützpunkte
- Schulsituation in Einbeck
- Vergabe Marketingpreis
- Seniorenservicebüros
- Brücke Garlebsen-Olxheim
- Flüchtlinge / Willkommenkultur / Runder Tisch Integration
- Live Ticker während der Kreistagssitzungen
- Erhöhung der Zuschüsse an die Städte für die Kindertagesstätten
- Windkraft
- Zukunft der Zweckverbände
- Reaktivierung der Bahnstrecke Einbeck – Salzderhelden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Fraktion waren naturgemäß die Haushaltsberatungen zu den beiden Haushalten 2014 und 2015, die in 2 zusätzlichen Haushaltsklausuren erfolgten. In der Sitzung der Fraktion am 8.10.2014 fanden die turnusmäßigen Neuwahlen zum Fraktionsvorstand statt. Vorweg wurde die Geschäftsordnung der Fraktion einstimmig dahingehend geändert, dass künftig 3 stellvertretende Vorsitzende und ein stellvertretender Geschäftsführer zu wählen sind. Der Fraktionsvorsitzende Martin Wehner, die bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Frauke Heiligenstadt und Uwe Schwarz sowie der Geschäftsführer Simon Hartmann wurden in ihren Ämtern bestätigt. Als weitere stellvertretende Vorsitzende wurde Nadine Seifert-Doods gewählt, ebenso der stv. Geschäftsführer Sebastian Penno. Als Nachfolger für den aus beruflichen Gründen ausscheidenden Schriftführer Hans-Jürgen Scholz wurde Jürgen Horst gewählt.

Bei den Bürgermeisterwahlen im September 2014 wurde unser Fraktionskollege Jens Meyer zum hauptamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Kalefeld gewählt. Herzlichen Glückwunsch! Allerdings hatte dies zur Folge, dass Jens zum 31.10.2014 aus dem Kreistag ausscheiden musste. Für ihn rückte Horst Bredthauer in den Kreistag und in die Fraktion nach. Die u.a. dadurch notwendige Neu- oder Umbesetzung der Ausschüsse des Kreistages erfolgte ebenfalls in der Fraktionssitzung am 8.10.2014.

An dieser Stelle möchte ich allen Fraktionsmitgliedern der Fraktion danken, die sich persönlich eingebracht und konstruktiv mitgearbeitet haben. Dieses Engagement werden wir auch in den nächsten Monaten – besonders im Hinblick auf die Kreistagswahl 2016 - genauso brauchen. Unser Koalitionsvertrag und die gute Zusammenarbeit mit den Grünen geben mir die Hoffnung, dass wir noch viel Positives für die Menschen in unserem Landkreis Northeim bewirken können und werden.



Martin Wehner

Fraktionsvorsitzender

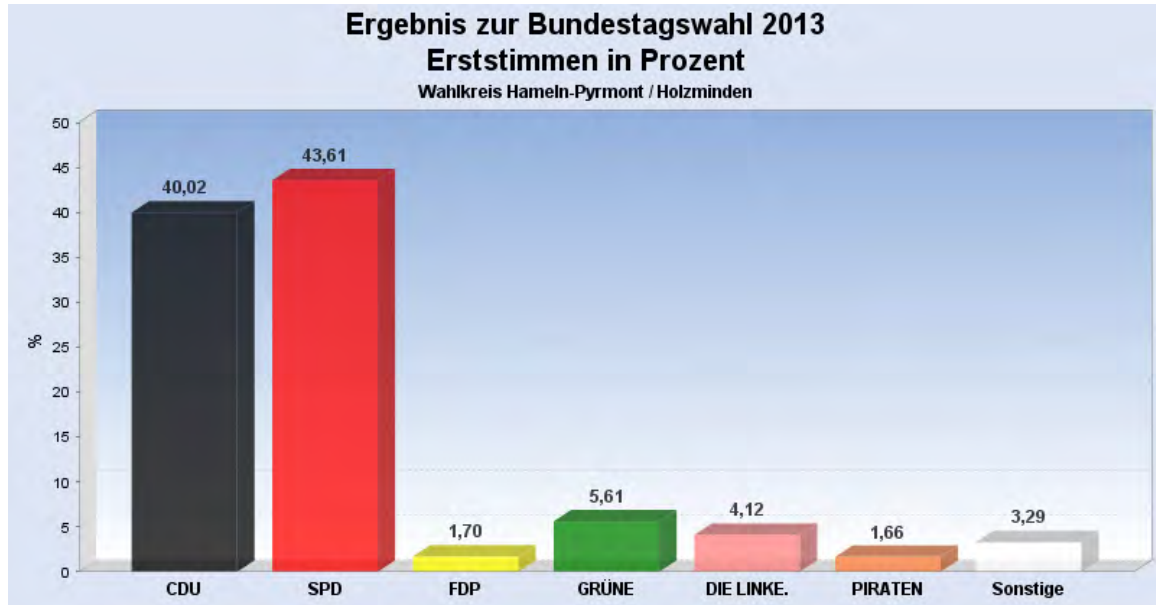
Ergebnis zur Bundestagswahl 2013 am 22.09.2013

Wahlkreis Hameln-Pyrmont / Holzminden

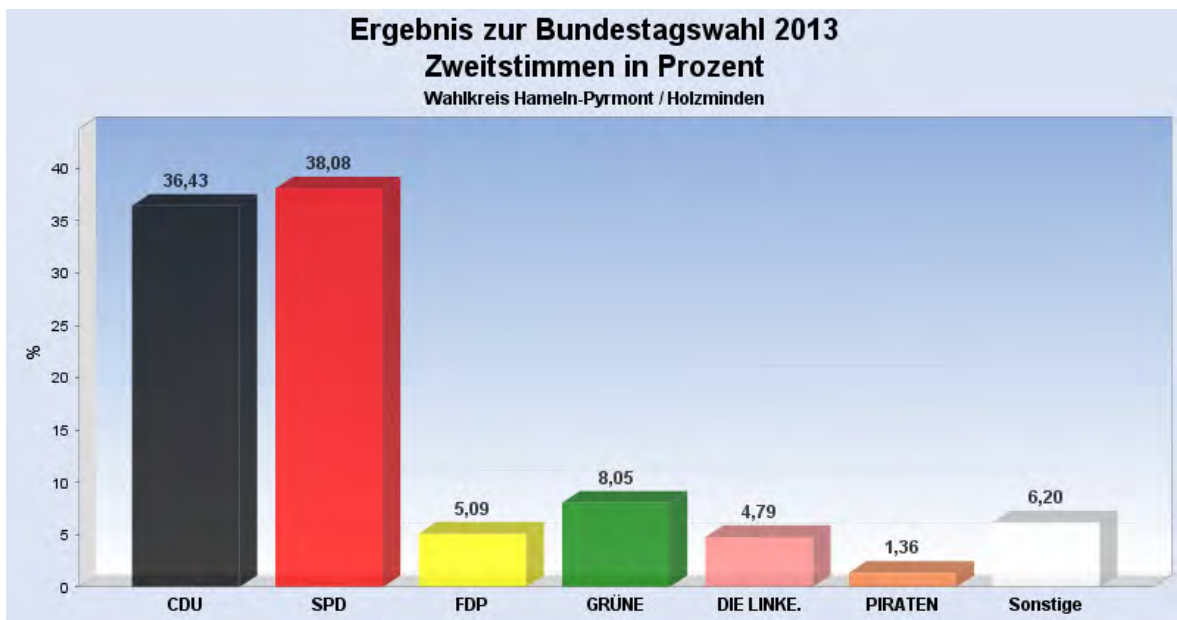
Quelle: www.wahlen.kds.de

Gewählt: Gabriele Lösekrug-Möller

Erststimmen in %



Zweitstimmen in %



Wahlbeteiligung, Stimmzettel, Stimmen

Wahlbeteiligung:	72,51%
Stimmberechtigte:	72.762
Wähler:	52.760

Ungültige Erststimmen: 781
Gültige Erststimmen: 51.979
Ungültige Zweitstimmen: 701
Gültige Zweitstimmen: 52.059

Erststimmen nach Wahlvorschlag

	Erststimmen	Prozent
Vietz, Michael (CDU)	20.800	40,02%
Lösekrug-Möller, Gabriele (SPD)	22.666	43,61%
Wennemann, Klaus-Peter (FDP)	883	1,70%
Dr. Schaper, Marcus (GRÜNE)	2.917	5,61%
Krellmann, Jutta (DIE LINKE)	2.139	4,12%
Schumann, Claudia (PIRATEN)	863	1,66%
Dr. Otto, Manfred (AfD)	1.711	3,29%

Zweitstimmen nach Wahlvorschlag

Partei	Zweitstimmen	Prozent
CDU	18.966	36,43%
SPD	19.824	38,08%
FDP	2.651	5,09%
GRÜNE	4.192	8,05%
DIE LINKE.	2.493	4,79%
PIRATEN	707	1,36%
NPD	524	1,01%
Tierschutzpartei	378	0,73%
MLPD	13	0,02%
AfD	1.943	3,73%
pro Deutschland	54	0,10%
REP	38	0,07%
FREIE WÄHLER	177	0,34%

Ergebnis zur Bundestagswahl 2013 am 22.09.2013

Wahlkreis Goslar – Northeim- Osterode

Quelle: Bundeswahlleiter.de*

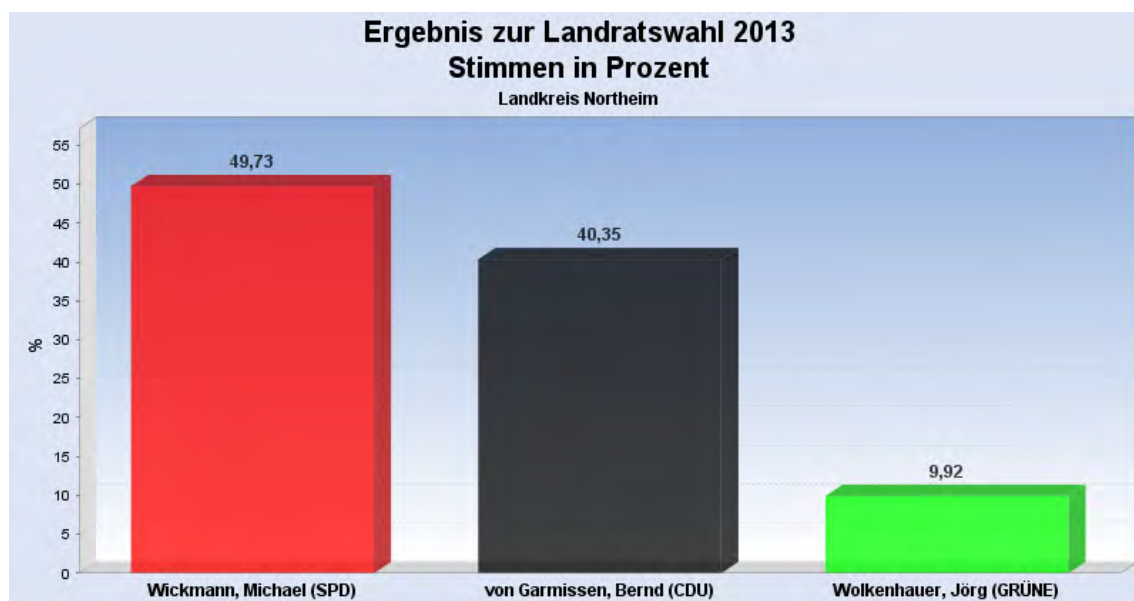
Gewählt: Dr. Wilhelm Priesmeier – SPD

	Erststimmen			Zweitstimmen		
	Anzahl	%	Diff. zu 2009 in %-Pkt.	Anzahl	%	Diff. zu 2009 in %-Pkt.
Wahlberechtigte	208.311	-	-	208.311	-	-
Wähler	149.429	71,7	-1,2	149.429	71,7	-1,2
Ungültige	2.599	1,7	0,1	2.165	1,4	0,1
Gültige	146.830	98,3	-0,1	147.264	98,6	-0,1
CDU	61.723	42,0	6,6	55.775	37,9	7,9
SPD	62.209	42,4	3,2	55.985	38,0	5,0
FDP	2.249	1,5	-6,7	6.099	4,1	-9,8
GRÜNE	7.833	5,3	-0,9	10.141	6,9	-1,5
DIE LINKE	6.805	4,6	-4,5	7.475	5,1	-4,6
PIRATEN	2.373	1,6	1,6	2.141	1,5	-0,4
NPD	1.967	1,3	-0,4	1.493	1,0	-0,5
Tierschutzpartei	-	-	-	1.086	0,7	-0,1
MLPD	-	-	-	33	0,0	0,0
AfD	-	-	-	5.733	3,9	3,9
pro Deutschland	-	-	-	241	0,2	0,2
REP	-	-	-	93	0,1	0,1
FREIE WÄHLER	1.402	1,0	1,0	835	0,6	0,6
PBC	-	-	-	134	0,1	0,1
K:Baumelt	269	0,2	0,2	-	-	-

* Die Leitung dieses Wahlkreises befand sich beim Landkreis Goslar und damit außerhalb des KDS-Einzugsgebietes.

Ergebnis der Landratswahl am 22.09.2013

Quelle: www.wahlen.kds.de



Wahlbeteiligung, Stimmzettel, Stimmen

Wahlbeteiligung:	70,74%
Stimmberechtigte:	114.487
Wähler:	80.988
Ungültige Stimmen:	1.589
Gültige Stimmen:	79.399

Stimmen nach Wahlvorschlag

Partei	Stimmen	Prozent
Wickmann, Michael (SPD)	39.484	49,73%
Dr. von Garmissen, Bernd (CDU)	32.039	40,35%
Wolkenhauer, Jörg (GRÜNE)	7.876	9,92%

Ergebnis zur Bürgermeisterwahl 2013 am 22.09.2013 Gemeinde Katlenburg-Lindau

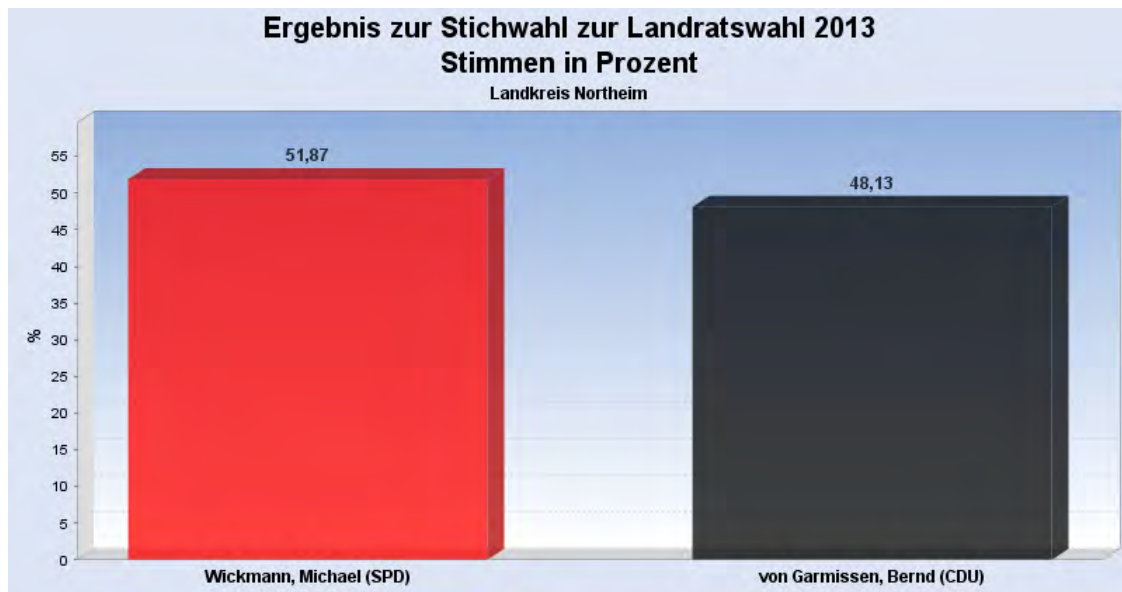
Quelle: www.wahlen.kds.de

Wahlbeteiligung:	76,61%
Stimmberechtigte:	5.985
Wähler:	4.585
Gültige Stimmen:	4.476

Partei	Stimmen	Prozent
Ahrens, Uwe (Einzelwahlvorschlag)	3.256	72,74%
Pudelko, Stefan (Einzelwahlvorschlag)	1.220	27,26%

Ergebnis zur Stichwahl zur Landratswahl 2013 am 06.10.2013

Quelle: www.wahlen.kds.de



Wahlbeteiligung, Stimmzettel, Stimmen

Wahlbeteiligung:	39,12%
Stimmberechtigte:	114.452
Wähler:	44.775
Ungültige Stimmen:	250
Gültige Stimmen:	44.525

Stimmen nach Wahlvorschlag

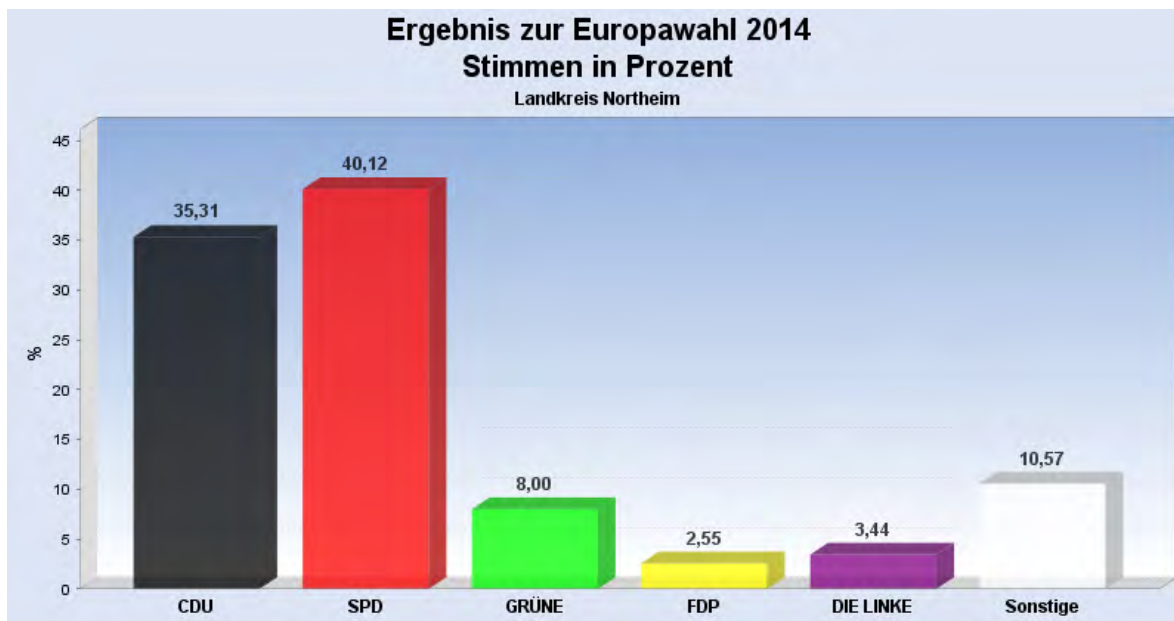
Partei	Stimmen	Prozent
Wickmann, Michael (SPD)	23.095	51,87%
Dr. von Garmissen, Bernd (CDU)	21.430	48,13%

Ergebnis zur Europawahl 2014 am 25.05.2014

Landkreis Northeim

Quelle: www.wahlen.kds.de

Stimmen in %



Wahlbeteiligung, Stimmzettel, Stimmen

Wahlbeteiligung:	48,19%
Stimmberechtigte:	110.332
Wähler:	53.172
Ungültige Stimmen:	561
Gültige Stimmen:	52.611

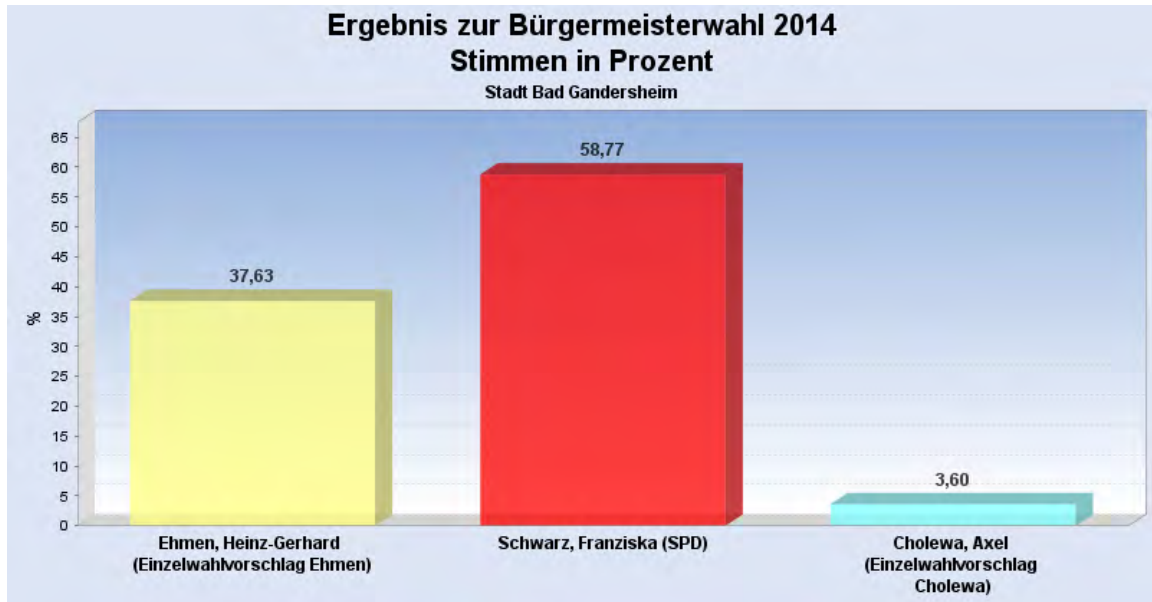
Stimmen nach Wahlvorschlag

Partei	Stimmen	Prozent
CDU	18.578	35,31%
SPD	21.108	40,12%
GRÜNE	4.211	8,00%
FDP	1.342	2,55%
DIE LINKE	1.812	3,44%
PIRATEN	505	0,96%
REP	102	0,19%
AfD	2.894	5,50%
NPD	359	0,68%

Ergebnis zur Bürgermeisterwahl 2014 am 25.05.2014 Stadt Bad Gandersheim

Quelle: www.wahlen.kds.de

Stimmen in %



Wahlbeteiligung, Stimmzettel, Stimmen

Wahlbeteiligung:	59,40%
Stimmberechtigte:	8.448
Wähler:	5.018
Ungültige Stimmen:	78
Gültige Stimmen:	4.940

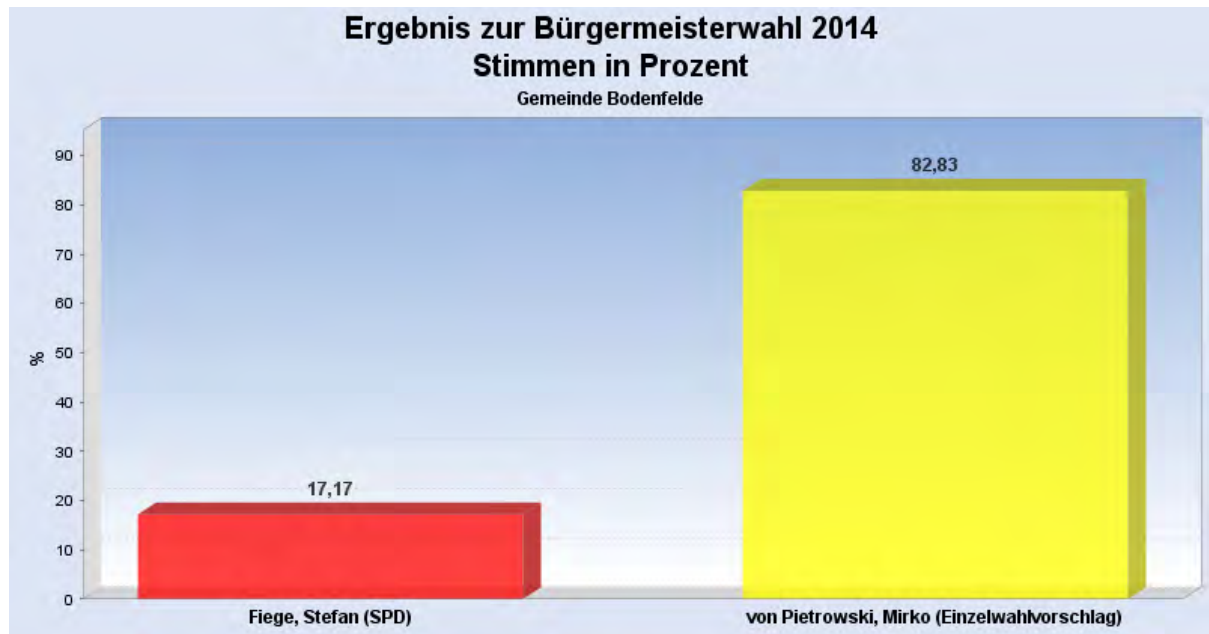
Stimmen nach Wahlvorschlag

Partei	Stimmen	Prozent
Ehmen, Heinz-Gerhard (Einzelwahlvorschlag)	1.859	37,63%
Schwarz, Franziska (SPD)	2.903	58,77%
Cholewa, Axel (Einzelwahlvorschlag)	178	3,60%

Ergebnis zur Bürgermeisterwahl 2014 am 25.05.2014 Gemeinde Bodenfelde

Quelle: www.wahlen.kds.de

Stimmen in %



Wahlbeteiligung, Stimmzettel, Stimmen

Wahlbeteiligung:	68,54%
Stimmberechtigte:	2.753
Wähler:	1.887
Ungültige Stimmen:	17
Gültige Stimmen:	1.870

Stimmen nach Wahlvorschlag

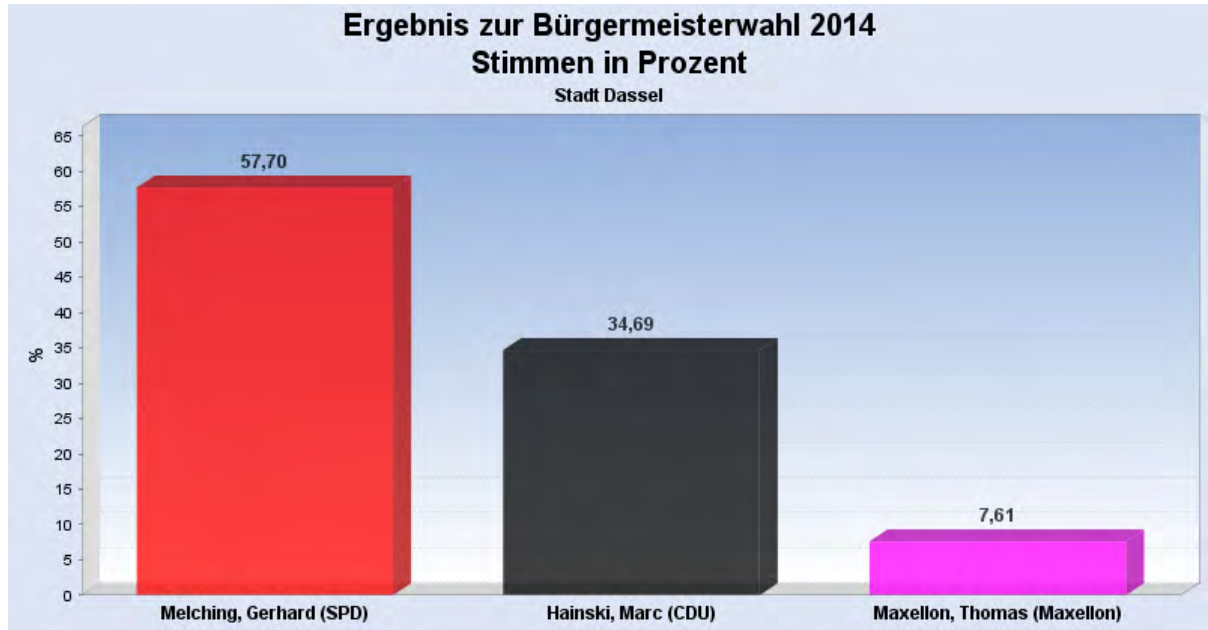
Partei	Stimmen	Prozent
Fiege, Stefan (SPD)	321	17,17%
von Pietrowski, Mirko (Einzelwahlvorschlag)	1.549	82,83%

Ergebnis zur Bürgermeisterwahl 2014 am 25.05.2014

Stadt Dassel

Quelle: www.wahlen.kds.de

Stimmen in %



Wahlbeteiligung, Stimmzettel, Stimmen

Wahlbeteiligung:	59,52%
Stimmberechtigte:	8.491
Wähler:	5.054
Ungültige Stimmen:	47
Gültige Stimmen:	5.007

Stimmen nach Wahlvorschlag

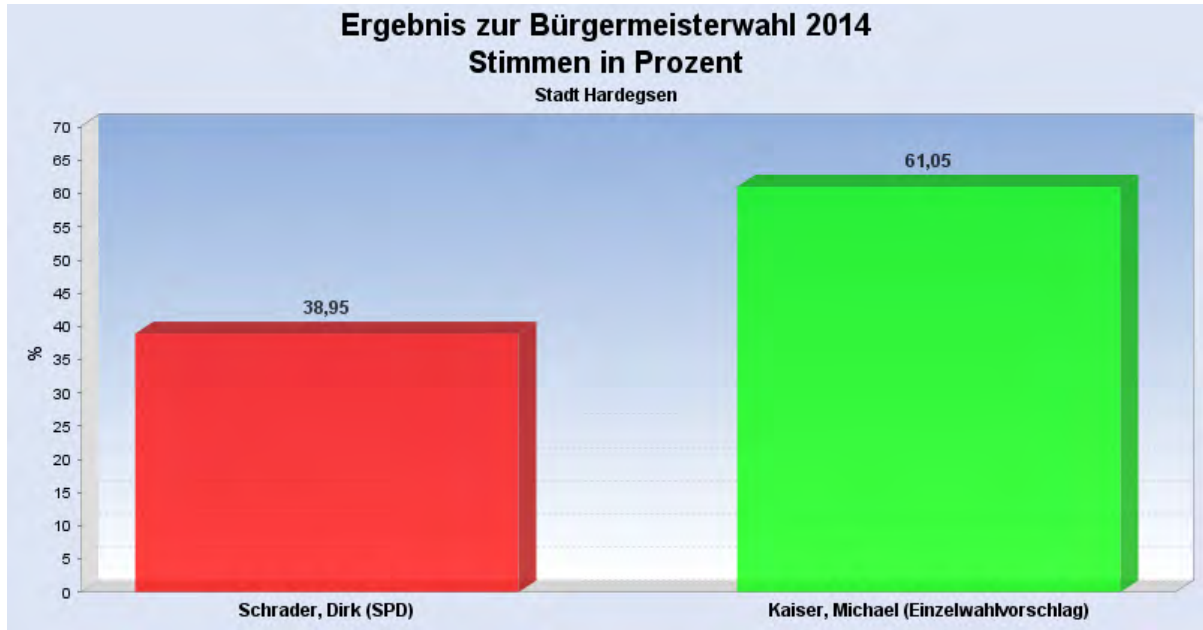
Partei	Stimmen	Prozent
Melching, Gerhard (SPD)	2.889	57,70%
Hainski, Marc (CDU)	1.737	34,69%
Maxellon, Thomas (Maxellon)	381	7,61%

Ergebnis zur Bürgermeisterwahl 2014 am 25.05.2014

Stadt Hardegsen

Quelle: www.wahlen.kds.de

Stimmen in %



Wahlbeteiligung, Stimmzettel, Stimmen

Wahlbeteiligung:	65,85%
Stimmberechtigte:	6.689
Wähler:	4.405
Ungültige Stimmen:	61
Gültige Stimmen:	4.344

Stimmen nach Wahlvorschlag

Partei	Stimmen	Prozent
Dipl.-Ing.(FH) Schrader, Dirk (SPD)	1.692	38,95%
Dipl.-Verw.wirt Kaiser, Michael (Einzelwahlvorschlag)	2.652	61,05%

Ergebnis zur Bürgermeisterwahl 2014 am 25.05.2014

Gemeinde Kalefeld

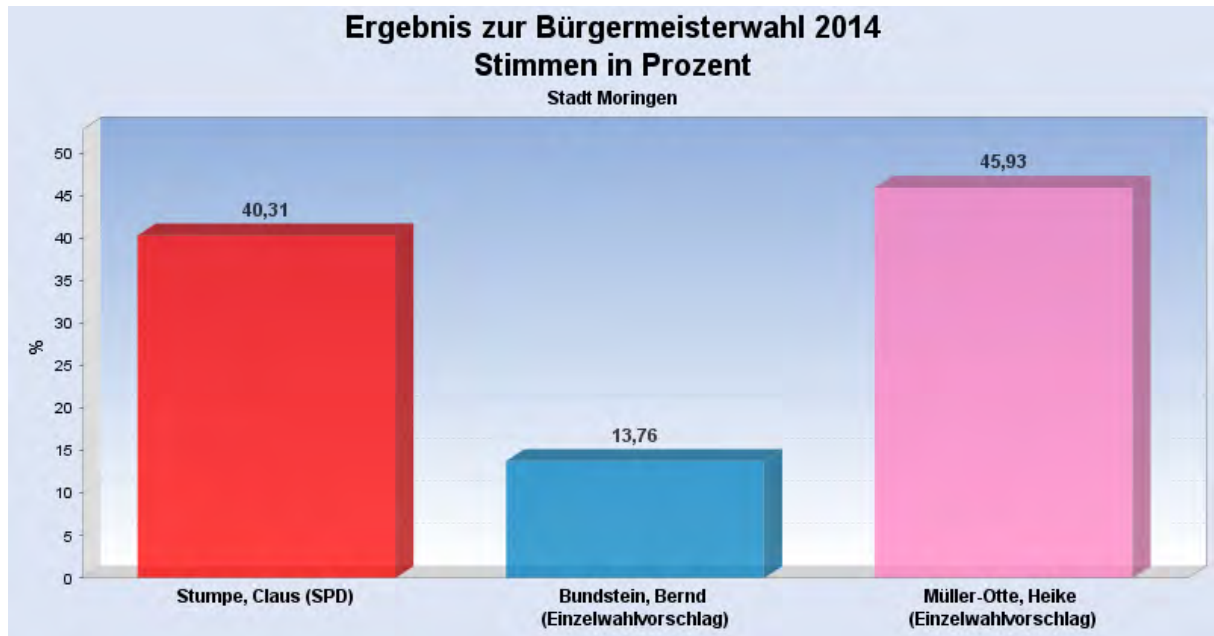
Wahlbeteiligung:	67,37
Stimmberechtigte:	5.626
Wähler:	3.790
Ungültige Stimmen:	24
Gültige Stimmen:	3.766

Partei	Stimmen	Prozent
Martin, Edgar - parteilos	1.300	34,52
Meyer, Jens - SPD	1.537	40,81
Wagner, Thomas - CDU	442	11,74
Oppermann, Klaus - FWG	432	11,47
Bentivenga, Martina	55	1,46

Ergebnis zur Bürgermeisterwahl 2014 am 25.05.2014 Stadt Moringen

Quelle: www.wahlen.kds.de

Stimmen in %



Wahlbeteiligung, Stimmzettel, Stimmen

Wahlbeteiligung:	54,39%
Stimmberechtigte:	5.944
Wähler:	3.233
Ungültige Stimmen:	28
Gültige Stimmen:	3.205

Stimmen nach Wahlvorschlag

Partei	Stimmen	Prozent
Stumpe, Claus (SPD)	1.292	40,31%
Bundstein, Bernd (Einzelwahlvorschlag)	441	13,76%
Müller-Otte, Heike (Einzelwahlvorschlag)	1.472	45,93%

Ergebnis zur Stichwahl zur Bürgermeisterwahl 2014 am 15.06.2014 Gemeinde Kalefeld

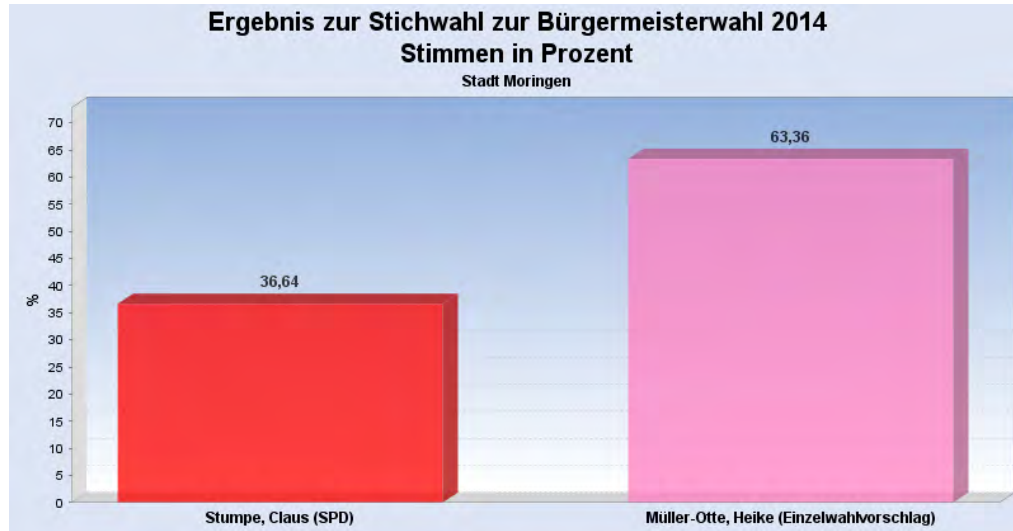
Wahlbeteiligung: 65,36
Stimmberechtigte: 5.635
Wähler: 3.683
Ungültige Stimmen: 12
Gültige Stimmen: 3.671

Partei	Stimmen	Prozent
Martin, Edgar - Einzelwahlvorschlag	1.639	44,65
Meyer, Jens - SPD	2.032	55,35

Ergebnis zur Stichwahl zur Bürgermeisterwahl 2014 am 15.06.2014 Stadt Moringen

Quelle: www.wahlen.kds.de

Stimmen in %



Wahlbeteiligung, Stimmzettel, Stimmen

Wahlbeteiligung: 46,29%
Stimmberechtigte: 5.930
Wähler: 2.745
Gültige Stimmen: 2.735

Stimmen nach Wahlvorschlag

Partei	Stimmen	Prozent
Stumpe, Claus (SPD)	1.002	36,64%
Müller-Otte, Heike (Einzelwahlvorschlag)	1.733	63,36%

Vorsitzende der Abteilungen, Ortsvereine und Stadt-/Gemeindeverbände (Stand März 2015)

Gliederung	Vorname	Name	Straße	Nr.
37191 Katlenburg-Lindau				
OV Katlenburg-Lindau	Rainer	Lienemann	Ostlandstr.	15
Abt. Berka	Dirk	Weidemann	Zum Rhumetor	10
Abt. Elvershausen	Friedhelm	Herbst	Taake	20
Abt. Gillersheim	Uwe	Lebensieg	Zwischen den Häusern	2
Abt. Katlenburg	Rainer	Lienemann	Ostlandstr.	15
Abt. Lindau	Godehard	Brodhun	Walhausenstr.	11
Abt. Suterode/Wachenhs.	Detlef	Steins	Am Heidberg	2
37176 Nörten-Hardenberg				
OV Nörten-Hardenberg	Gudrun	Borchers	An der Bünte	1
Abt. Angerstein	Frank	Laufer	Am Grebenberg	12
Abt. Bishausen	Karl-Wilhelm	Rorig	Weinbergweg	34 A
Abt. Elvese	York	Winkler	Grüner Weg	11
Abt. Nörten-Hardenberg	Hans-Jürgen	Kopka	Eichenweg	14
Abt. Parensen	Dietmar	Günther	Über den Höfen	9
Abt. Sudershausen	Jürgen	Stierand	In der Klappe	2
Abt. Wolbrechtshausen	Edgar	Falke	Neustadt	25
37154 Northeim				
OV Northeim	Simon	Hartmann	Reddersenstr.	7
Abt. Denkershs.-Lagershs.	Rainer	Giesemann	Rethobergstr.	17
Abt. Hammenstedt	Sylvia	Vann	Ostlandstr.	5
Abt. Hillerse-Höckelheim	Andreas	Hartmann	Margaritenweg	16
Abt. Leinetal (Northeim)	Hans Jürgen	Meusch	Solkentrift	5
Abt. Northeim-Nord	Gerlinde	Stolis	Brunkelskamp	8
Abt. Northeim-Süd	Christoph	Brodhun	Im Schliepas	19
Abt. Sudheim-Bühle	Günter	Heleske	Tilsiter Str.	10
37581 Bad Gandersheim				
OV Bad Gandersheim	Anja	Görlach	Marienstr.	15
37194 Bodenfelde				
OV Bodenfelde	Christiane	Henze-Hoffman	Vor den Weingärten	19

Gliederung	Vorname	Name	Straße	Nr.
37186 Moringen				
OV Moringen	Claus	Stumpe	Großenroder Str.	16
Abt. Fredelsloh	Mareike	Behn-Bongers	Feldstr.	14
Abt. Nienhagen	Lothar	Frank	Dorfstr.	2
37586 Dassel				
SV Dassel	Helmut	Dörger	Junkernstr.	21
OV Solling-Amtsberge	Wolf	Koch	Halbe	4
Abt. Amelsen	Manfred	Thiele	Allerbachstr.	39
Abt. Hunnesrück	Freddy	Brackmann	Pulverkamp	7
Abt. Lüthorst-Deitersen	Monika	Höppner	Horststr.	8
Abt. Mackensen	Wolf	Koch	Halbe	4
Abt. Sievershausen	Cornelia	Schmidt	Gartenstr.	28
OV Hilwartshs./Relliehs.	Dieter	Bokelmann	Aug. Helmker Str.	9
OV Lauenbg.-Well.-Hopp.	Reinhard	Hoppert	Benderweg	23
OV Markoldendorf	Uwe	Jahns	Eickestr.	21
37574 Einbeck				
OV Einbeck	Marcus	Seidel	Mühlenbergsstr.	23
AB Einbeck-A. d. Berge	Harald	Hennecke	Am Oberg	3
AB Einbeck-Ahlsburg	Werner	Rimrodt	Zum Dornhof	17
AB Dassensen/Ilmetal	Dieter	Nagel	Hubertusstr.	17
AB Einbeck-Kernstadt	René	Kopka	Münsterkamp	08
AB Kreiensen	Ralf	Messerschmidt	Danziger Str.	17
AB Einbeck-Leinetal	Roland	Hampel	Bei der Seh	19
AB Salzderhelden-Vogelbeck	Henry	Reemts	Riettieroder Str.	13
37181 Hardeggen				
OV Hardeggen	Dirk	Schrader	Kaineweg	12
AB Ellierode	Heinz	Klinge	Rosenstr.	4
AB Hardeggen	Sandro	Wolff	Am Gladeberg	31
AB Hettensen	Jerusel	Sven	Bamburgstr.	17
AB Hevensen	Torsten	Henne	Lehmkuhlenstr.	6

Gliederung	Vorname	Name	Straße	Nr.
37589 Kalefeld				
GV Kalefeld	Herbert	Bredthauer	Brackenhof	3
OV Echte	Bernd-Andreas	Herrmann	Fliederstr.	19
OV Altes Amt	Herbert	Bredthauer	Brackenhof	3
37170 Uslar				
SV Uslar	Hermann	Weinreis	Tiergarten	4
OV Bollert	Harald	Wokittel	Delliehäuser Str.	4
Abt. Bollensen	Gerhard	Nolte	Bundesstr.	13
Abt. Delliehausen	Hans-Ulrich	Siekmann	Im Meierhofe	2
Abt. Scharpe	Berthold	Ruwisch	Hardegser Str.	35
Abt. Volpriehausen	Sonja	Gierke	Heinrich-Borchers-Str.	12
OV Uslar-Südwest	Harry	Erfurt	Kohlstelle	2
Abt. Schönhag. Kammerb.	Harry	Erfurt	Kohlstelle	2
Abt. Schoningen	Heinrich	Scholz	Landstr.	31
Abt. Sohlingen	Julia	Hellemann	Neue Str.	18
Abt. Verliehausen i. Auf.	Bodo	Lessner	Weserstr	35
Abt. Wiensen	Wilhelm	Pape-Lange	Grüner Ring	6
OV Uslar	Adelheid	Emunds	Stadtgärten	23

Anreisebeschreibung:

Rainald-von Dassel-Schule, Lessingstr. 3, Dassel

